
80.000



Ausgewählte Projekte und Leuchttürme
Wirtschaftsförderung Landeshauptstadt Stuttgart

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
mehr binnen zehn Jahren.
Von 340.000 auf 420.000.

Blick auf Stuttgart | Foto: Christian Lue, unsplash



32,682

Milliarden
Umsatz im verarbeitenden Gewerbe.
Der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe steigt im
10-Jahres-Zeitraum kontinuierlich und überholt die
wichtigsten Vergleichsstandorte.

Foto: Matthew Siskaruk, unsplash



3,05

Prozent
beträgt die Stuttgarter Leerstandsquote bei
Büroimmobilien. Sie zählt somit zu den niedrigsten
in Deutschland. Geringer Leerstand und stabiles
Wachstum machen Stuttgart zu einem attraktiven
und sicheren Immobilienmarkt.

Foto: Adam Brikett, unsplash



4.000

Gründungswillige wurden zwischen 2010 und 2020 bei ihrem Start in die Selbstständigkeit im Gründungsbüro der Wirtschaftsförderung beraten.

Rathaus am Marktplatz Stuttgart | Foto: Phil Baum, unsplash



170

Kilometer Glasfaserkabel wurden binnen neun Monaten in der Landeshauptstadt verlegt.

Foto: Vladislav Bulatov auf unsplash

Sehr geehrte Damen,
Sehr geehrte Herren,

Corona war das alle Lebens- und Wirtschaftsbe-
reiche vorrangig beherrschende Thema im Jahr 2020
und wird uns noch weit über 2021 hinaus fordern.
Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen
sind zurzeit noch nicht absehbar. Die Auswirkun-
gen der Pandemie lassen uns manche Wirtschafts-
bereiche wie unter einem Vergrößerungsglas
sehen und geben uns damit Input, unser Handeln
sowie unsere Strategien neu zu justieren.

Stuttgart will weiterhin zu den stärksten
Wirtschafts- und innovativsten Hightech-Standorten
Deutschlands, Europas und der Welt zählen. Die
Landeshauptstadt will auch zukünftig weltweit einer
der führenden Mobilitätsstandorte sein, will europa-
weit ihre Führungsposition als Kreativstandort
ersten Ranges behaupten. Zudem ist Stuttgart einer
der maßgeblichen zwei Finanzplätze in Deutsch-
land, Europas drittgrößter IT-Standort, einer der
deutschlandweit exportstärksten Ballungsräume mit
einer starken Industrie und ein wachsender Markt
für Dienstleistungen. Diese unsere Stärken wollen wir
weiter ausbauen. Damit dies gelingt, benötigen
wir geeignete Rahmenbedingungen und Strategien.
Vor zehn Jahren sind wir mit einer umfassenden
Kompetenzfeldanalyse und den sich daraus erge-
benden Handlungsfeldern gestartet.

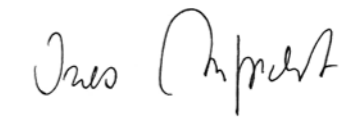
Allein, dass das Team von zehn Personen auf
knapp 20 Personen gewachsen ist und viele neue
Aufgabenfelder hinzukamen, zeigt, welche starke
Entwicklung die Wirtschaftsförderung der Landes-
hauptstadt Stuttgart genommen hat.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen einen
Auszug unserer Tätigkeiten vor. Auf die Idee
zu dieser Darstellung sind wir gekommen, weil wir
gerade an einer neuen Strukturanalyse arbeiten.
Und selbstverständlich zählt zu dem grundlegenden
Faktencheck auch, zu schauen, ob und wie wir die
aus der letzten Analyse abgeleitete Strategie um-
gesetzt haben. Wir selbst waren bei der Aufstellung
bass erstaunt, was das Team der Wirtschafts-
förderung alles in den vergangenen zehn Jahren
auf die Beine gestellt hat und wie umfangreich
unser Serviceangebot geworden ist.

Wir wollen, dass die hiesigen Unternehmen
sicher in die Zukunft gehen, dauerhaft wachsen und
somit Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern können.

Jedes Unternehmen, ob groß oder klein, sei an
dieser Stelle eingeladen: Egal wo der Schuh drückt,
nutzen Sie unsere vielfältigen Serviceangebote,
kommen Sie auf uns zu. Das Team der Wirtschafts-
förderung freut sich auf die Zusammenarbeit.

Allen Unternehmen, mit denen wir in den letzten
zehn Jahren Projekte erfolgreich umgesetzt haben,
sage ich auch im Namen des ganzen Teams der Wirt-
schaftsförderung ein herzliches Dankeschön.



Ines Aufrecht
Stadtdirektorin
Leiterin Abteilung Wirtschaftsförderung



1-5

10-13

14-81

84-88

2010-2020

Zukunftsthemen und
Aufgabenbereiche
der Wirtschaftsförderung
Stuttgart

Projekte
der Wirtschaftsförderung
Stuttgart

- 14 Bestandspflege/Bestandsentwicklung/
Ansiedlungen
 - 30 Unternehmensgründung
 - 36 Kreativwirtschaft
 - 44 Standortmarketing
 - 50 Breitbandausbau
 - 54 Citylogistik/Wirtschaftsverkehrsbeauftragter
 - 58 Wissenschaft und Hochschulen
 - 62 Landwirtschaft
 - 66 Leerstands- und
Zwischennutzungsmanagement
 - 70 Nachhaltig wirtschaften
 - 74 Stadtteilmanagement
-

2021 ...

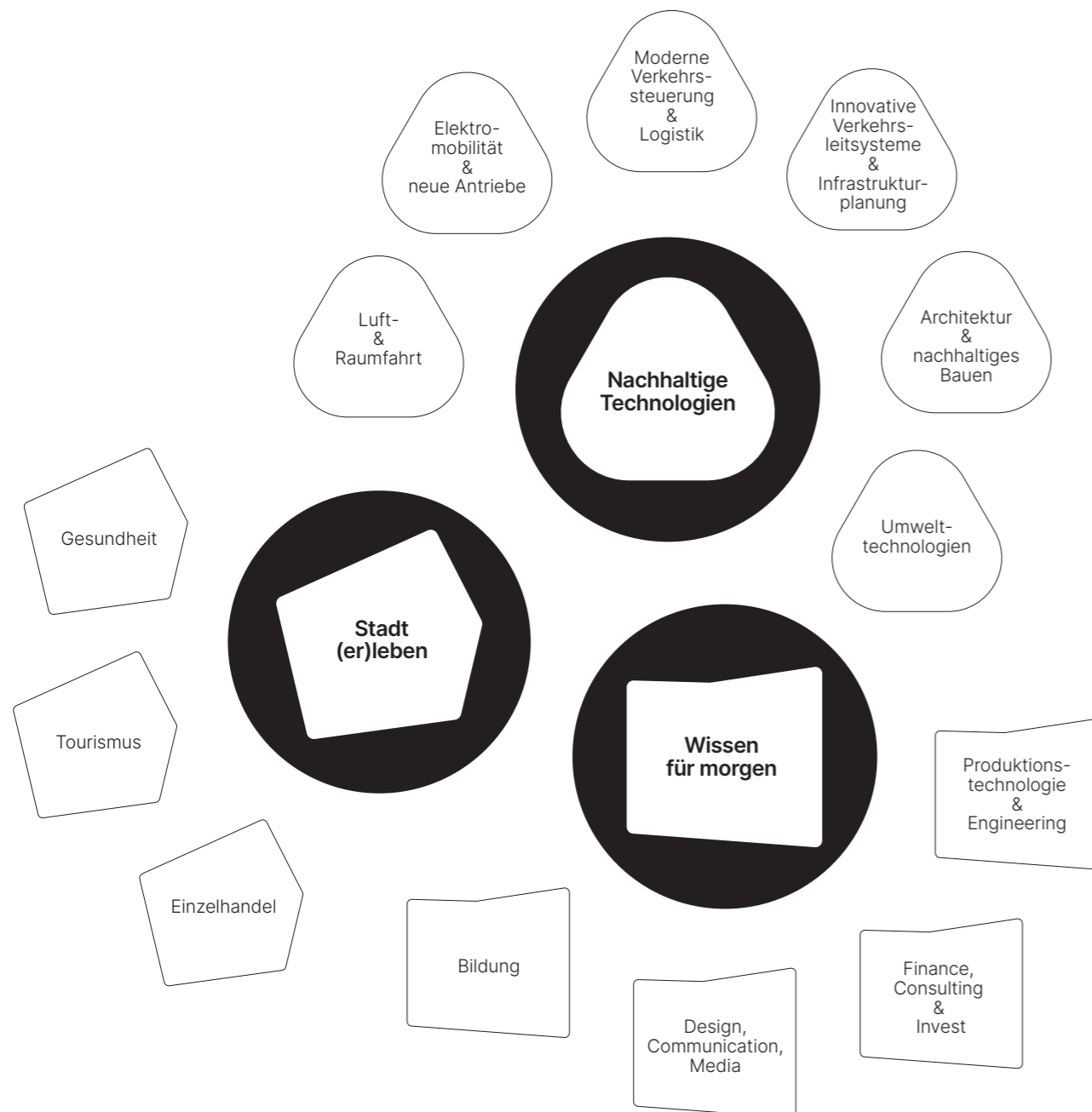
Zukunftsthemen und -branchen mit Kompetenzfeldern, Analyse 2011

Kompetenzfeldanalyse für Stuttgarts Zukunft

„Welche Kompetenzfelder stehen zukünftig im Fokus der Landeshauptstadt?“ Dieser Frage ist die Wirtschaftsförderung nachgegangen. Ende 2010 wurde eine umfangreiche Wirtschaftsstrukturanalyse durchgeführt. Ziel der Studie war, wichtige Zukunftsthemen zu identifizieren, mit denen sich Stuttgart im Rahmen der vorhandenen Kompetenzen zukünftig noch stärker positionieren kann.

In einem fünfstufigen Analyseverfahren wurden folgende Zukunftsthemen und ihre Kompetenzfelder, basierend auf den leistungsstarken Wirtschaftszweigen der Landeshauptstadt, herausgearbeitet:

- Nachhaltige Technologien
- Wissen für morgen
- Stadt(er)leben



Aufgabenbereiche der Wirtschaftsförderung

Bestandspflege/ Bestandentwicklung/Ansiedlung

- Beratung der Firmen in Ansiedlungs-, Standortsicherungs- und Planungsfragen, Hilfestellung bei Genehmigungen
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Grundstücken, Flächen oder Objekten
- Vermarktung städtischer Gewerbegrundstücke

Gewerbegebietsmanagement

- Umsetzung der in der „Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen Stuttgart“ definierten Handlungsfelder
- Vernetzung und Beratung von Akteuren/ Unternehmen in den Gebieten
- Durchführung von Marketingmaßnahmen

Unternehmensgründungen

- Etablierung von Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmensgründungen
- Förderung von innovativen Geschäftsmodellen
- Vernetzung der Akteure

Wissenschaft und Hochschulen

- Unterstützung von wissenschaftlichen Einrichtungen
- Vernetzung zwischen Stadt, wissenschaftlichen Einrichtungen und anderen Partnern
- Realisierung von Projekten zu Schwerpunktthemen gemeinsam mit Hochschulen und Forschungsinstituten
- Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung des Wissenschaftsstandorts
- Durchführung von Maßnahmen, um Studierende und Wissenschaftler*innen für den Standort zu gewinnen
- Organisation und Durchführung des Wissenschaftsfestivals

Breitbandausbau

- Ansprechpartner für Bürger*innen, Unternehmen sowie Telekommunikationsunternehmen
- Ansprechpartner für Gigabit Region Stuttgart GmbH (GRS)
- Lotsenfunktion und Koordination innerhalb der Verwaltung

Standortmarketing

- Vermarktung und Präsentation des Immobilien- und Wirtschaftsstandorts Stuttgart
- Präsentation der Information über Vorhaben, Projekte und Entwicklungen der Wirtschaftsförderung sowie der Landeshauptstadt Stuttgart

Stuttgarter Wirtschafts- und Innovationspreis

- Konzeptionierung, Etablierung und Durchführung des Stuttgarter Wirtschafts- und Innovationspreises

Nahversorgungskonzept/ Stadteilmanagement

- Erhalt und Stärkung der lokalen Nahversorgungs- und Gewerbestrukturen in den Stadtbezirkskernen
- Lotsenfunktion sowie zentrale Anlaufstelle für Handels- und Gewerbevereine
- Unterstützung bei der Initiierung und Koordination von verkaufsfördernden Aktionen und Veranstaltungen
- Entwicklung und Umsetzung von Marketing- und Kundenbindungskonzepten gemeinsam mit den Akteuren vor Ort
- Förderung der bezirksübergreifenden Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit den Bezirksverantwortlichen

Citylogistik

- Sicherung der Ver- und Entsorgung
- Verbesserung der (Wirtschafts-) Verkehrssituation
- Wirtschaftsverkehrsbeauftragter

Landwirtschaft

- Zentraler Ansprechpartner für Stuttgarter Landwirt*innen und Lotse innerhalb der Stadtverwaltung
- Unterstützung bei der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Impulsgeber bei landwirtschaftlichen Themen

Kreativwirtschaft

- Förderung und Entwicklung des Clusters Kreativwirtschaft am Standort Stuttgart

Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement

- Flächen- und Kontaktvermittlung an Kreativschaffende, Start-ups, Pop-up-Stores etc.
- Projektbegleitung im Genehmigungsverfahren
- Erfassung von Flächenpotenzialen zur Zwischennutzung, Ansprechpartner für Eigentümer*innen
- Verwaltungsinterne Koordination

Internationales

- Durchführung von Wirtschaftstagen, um den Aufbau wirtschaftlicher Beziehungen zwischen deutschen und ausländischen Unternehmen zu fördern
- Delegationsreisen ins Ausland
- Unterstützung ausländischer Unternehmen bei deren Ansiedlungsprozess in Stuttgart
- Unterstützung deutscher Unternehmen bei der Einstellung ausländischer Arbeitnehmer*innen im Hinblick auf das Thema Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung

Nachhaltiges Wirtschaften

- Unterstützung bei der Verankerung des nachhaltigen Wirtschaftens in Stuttgarter Betrieben
- Förderung der Gemeinwohlbilanzierung
- Hilfestellung für Firmen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung und -zertifizierung

Koordinierungsstelle Nachtleben

- Schnittstellenmanagement innerhalb der Stadtverwaltung
- Lotsenfunktion bei behördlichen Vorgängen und in Genehmigungsverfahren
- Öffentlichkeitsarbeit

Bestands- pflege/ Bestands- entwicklung/ Ansiedlungen

Foto: Jan Böttinger, unsplash

- 17 VAI Campus (Eiermann-Campus)
- 18 Porsche Design Tower Stuttgart
- 19 Porsche Zuffenhausen
- 20 Office V Daimler
- 21 Allianz Campus
- 22 Quartier am Mailänder Platz
- 24 Campus Fasanenhof
- 24 Office One
- 25 DIBAG Quartiere NeckarPark
- 25 DIBAG Büropark Löwentorbogen
- 26 Technologiecenter Stuttgart (TC 1–3)
- 26 Neubau Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)
- 27 Standortinitiative Weilimpark
- 28 B10-Haus
- 28 Gewerbegebietsmanagement
- 29 5G-Modellregion Stuttgart – SynergieRegion: Erforschung neuer 5G-Anwendungen für Smart City und Industrie 4.0

Bestandspflege/Bestandsentwicklung sowie Ansiedlungen sind originäre Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung. In der Landeshauptstadt Stuttgart ist die Wirtschaftsförderung direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet. Dies zeigt, welche hohe Bedeutung die Tätigkeitsbereiche haben.

Ziel der Bestandspflege ist die Bestandssicherung, dass Unternehmen in der Landeshauptstadt angesiedelt bleiben. Voraussetzung dafür ist, die Probleme der ortsansässigen Unternehmen zu kennen. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen sind auf einen verlässlichen und direkten Draht zur Verwaltung angewiesen. Oftmals fehlt ihnen die Manpower oder auch schlicht die Zeit, um sich mit ihren Anliegen durch die Verwaltung zu fragen. Hier ist die Wirtschaftsförderung der Ansprechpartner der Wahl und bietet einen umfangreichen Service an.

Ähnlich gelagert sind die angebotenen Beratungen für ansässige Unternehmen, die beispielsweise erweitern wollen, oder für jene Betriebe, die sich neu auf der Gemarkung Stuttgart ansiedeln wollen.

Die tatkräftige Unterstützung der Wirtschaftsförderung reicht von der Beratung der Firmen in Ansiedlungs-, Standortsicherungs- und Planungsfragen über die Hilfestellung bei der Einholung von Genehmigungen bis hin zur Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Grundstücken, Flächen oder Objekten.

VAI Campus Stuttgart-Vaihingen

Der sogenannte „IBM-Campus“ oder auch „Eiermann-Campus“ ist für den Weltkonzern IBM vom Stararchitekten Egon Eiermann entworfen worden und diente IBM von 1972 bis 2009 als Headquarter in Deutschland. Die vier denkmalgeschützten Gebäude von Egon Eiermann werden im Rahmen des künftigen Entwicklungskonzepts erhalten bleiben.

Seit dem Auszug von IBM im November 2009 steht das Areal leer. Zur Wiederbelebung des Campus wurde daher das sogenannte „Eiermann-Kolloquium“ im Sommer 2013 initiiert und von der Wirtschaftsförderung organisiert. Das Kolloquium unter der Führung des Oberbürgermeisters kam im September 2013 zu dem Ergebnis, dass durch die Ermöglichung einer umfangreichen Neubebauung der Ausgleich der hohen Investitionskosten zur Erhaltung der denkmalgeschützten Bestandsgebäude gewährleistet werden soll. Es soll ein funktionsfähiges und lebenswertes Stadtquartier entstehen, das die technologischen, sozialen und emotionalen Stärken der Stadt und der Region integriert.

Bauherr:
CONSUS Real Estate AG

BGF:
ca. 232.500 m² BGF (Mietfläche rd. 181.000 m²)

Investitionssumme:
ca. 981 Mio. EUR

Nutzung:
zukunftsorientiertes Stadtquartier für Wohnen, Büro und Gewerbe

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Vaihingen



Porsche Design Tower Stuttgart und Porsche Zentrum Stuttgart

Direkt am Pragsattel, einem zentralen Verkehrsknotenpunkt im Norden Stuttgarts, baut Porsche gemeinsam mit der Bülow AG auf 8.500 Quadratmetern Grundstücksfläche den neuen Porsche Design Tower Stuttgart und die neue Porsche Niederlassung Stuttgart. Es ist das erste gemeinsame Bauprojekt des Sportwagenherstellers, der Lifestyle-Marke Porsche Design und der Bülow AG.

Das Bauprojekt am Pragsattel ist ein klares Statement für die Heimatstadt von Porsche und der Bülow AG Stuttgart. Zudem sind die Bauvorhaben Investitionen in die Zukunft.

Der Porsche Design Tower Stuttgart wird mit rund 90 Metern und 25 Geschossen künftig das höchste Hochhaus Stuttgarts sein. In Verbindung mit dem neuen Porsche Zentrum Stuttgart entsteht ein markantes Highlight am Pragsattel.

Auf den Stockwerken neun bis 23 des Towers entsteht ein Radisson BLU Hotel mit 168 Zimmern. Das Restaurant und die Bar inklusive Dachterrasse im zehnten Stock werden zu Besuchermagneten dank ihrer Aussicht auf Stuttgart. Großzügige Meeting- und Eventräume ergänzen das Angebot. In den unteren acht Stockwerken entstehen auf ca. 5.500 Quadratmetern Büroflächen, in denen die Porsche Consulting GmbH als Hauptmieter der Büroflächen einziehen wird. Für die Managementberatung mit mehreren Standorten in Deutschland und Tochtergesellschaften im Ausland wird der Porsche Design Tower Stuttgart der neue Hauptsitz.

Die Porsche Niederlassung Stuttgart soll 2022 von Zuffenhausen in das neue Gebäude am Pragsattel umziehen. Gestaltet ist es nach dem neuen Retail-Konzept für die weltweiten Porsche Zentren, genannt: „Destination Porsche“. Das Konzept verbindet den physischen Raum mit der digitalen Welt. In flexiblen Modulen werden in der neuen Niederlassung unter anderem Produkthighlights, Gebrauchtfahrzeuge und Classic-Fahrzeuge ausgestellt. Im Außenbereich des Porsche Zentrums entsteht eine Schnellladeinfrastruktur; das Dach des Gebäudes wird begrünt und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.

Das Immobilienprojekt Porsche Design Tower Stuttgart wird von der Stuttgarter Bülow AG als Investor und Projektentwickler mit eigenem Architekturbüro realisiert. Der Entwurf wurde in enger Zusammenarbeit mit den Entwurfsarchitekt*innen der Bülow AG, der Porsche Design Group und der Porsche Deutschland GmbH entwickelt. Die Porsche Deutschland GmbH baut die neue Porsche Niederlassung gemeinsam mit der Volkswagen Immobilien Blue GmbH & Co. KG als Bauherr des Projekts. Die Wirtschaftsförderung war Erstanlaufstelle für den Investor und gab entscheidende Hilfestellung, damit die Kombination aus Porsche Zentrum und Porsche Design Tower Stuttgart realisiert werden konnte.

Bauherren:
Objektgesellschaft Design Tower Stuttgart mbH
(eine 100%ige Tochtergesellschaft der Bülow AG)
Volkswagen Immobilien Blue GmbH & Co. KG

BGF:
Porsche Design Tower: 16.300 m²
Porsche Niederlassung: 18.500 m²

Nutzung:
Automobilstandort, Hotel, Büro, Gastronomie,
Fitness, Konferenzräume

Hauptmieter:
Porsche Niederlassung Stuttgart GmbH
Porsche Consulting GmbH
Radisson Hotels Deutschland GmbH

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Gewerbegebiet Feuerbach-Ost

Fertigstellung:
Porsche Niederlassung: 2022
Porsche Design Tower: 2023



© Bülow AG | Visualisierung: moka studio

Porsche – Werkserweiterungen am Stammsitz Stuttgart-Zuffenhausen

Seit 1938 wird im Porsche-Stammwerk in Stuttgart-Zuffenhausen erfolgreich Automobilgeschichte geschrieben: Die Vorserie von 1938/39 zum späteren VW Käfer (ab 1945), Porsche Typ 60, ist in Zuffenhausen entstanden, ab 1950 wurden auf dem heutigen Werks-gelände die ersten Sportwagen der Marke Porsche in Deutschland gebaut.

Bauherr:
Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG

Seit 2019 ist der Sportwagenhersteller in die neue Ära „Mission-E“ (Titel der Elektrooffensive von Porsche) gestartet: Neben den aktuellen zweitürigen Fahrzeugen wird am Standort das erste vollelektrische Serienmodell, der Porsche „Taycan“, gefertigt.

Eine Investition in die Zukunft des Unternehmens und ein klares Standortbekenntnis zum Traditionsstandort Stuttgart-Zuffenhausen. Mehr als 1.200 Arbeitsplätze entstehen. Rund 700 Millionen Euro werden investiert. Ausgewiesenes Ziel des Sportwagenherstellers ist es, emissionsfreie Fahrzeuge in einer CO₂-neutralen Fabrik zu produzieren.

Hierfür wurde und wird in den letzten Jahren am Stammsitz in Zuffenhausen konsequent Altes durch Neues ergänzt und demnächst abgerissen (Werk 2 Bau 10). Alte, ineffiziente und wenig umweltfreundliche Gebäude werden durch nachhaltige Gebäude ersetzt. Die räumliche Enge des Stammwerks führte dazu, dass Porsche im Zuge der Werkserweiterung sowohl bei laufender Fabrikation den Bau bewerkstelligen als auch kreativ sein musste: Porsche baute in die Höhe. In der neuen Montage- und Logistikhalle sowie im Karosseriewerk erstreckt sich die Produktion des Porsche „Taycan“ auf vier Ebenen. Der E-Porsche wird von oben nach unten gefertigt: Der Montageprozess verläuft bis hinab ins Erdgeschoss, wo das fertige Fahrzeug nach der Abnahme ebenerdig aus der Halle rollt.

Das ist so nahezu einzigartig in der Automobilproduktion und zeigt, was auf engstem Raum im Rahmen einer durchdachten Nachverdichtung durchaus möglich ist. Auch die engen und zeitnahen Abstimmungen mit der Landeshauptstadt Stuttgart für dieses ambitionierte und zeitlich stringent getaktete Vorhaben liefen vorbildlich.

Porsche setzt bei der Erweiterung/Sanierung des gesamten Areals auf Nachhaltigkeit. Das Werk 4 mit dem neuen Motorenwerk, den „zentralen Werkstätten“ sowie weiteren Büroflächen wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (2017) mit Platin zertifiziert. Die Auszeichnung würdigt die ökonomische, ökologische, soziokulturelle sowie technische Prozessqualität bei der Neu- und Umgestaltung.



Taycan-Fabrik, Zuffenhausen, 2019, Porsche AG

Office V Daimler

Urbanes Büroareal in Stuttgart

Bauherr:
Daimler Real Estate GmbH

BGF:
97.700 m²

Nutzung:
Büro, Verwaltung, Konferenz- und Meetingzonen, Gastronomie

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Vaihingen

Status:
im Bau

Die Daimler AG investiert mit dem Bürokomplex im Stadtteil Vaihingen sowohl in die Zukunft des Standorts Stuttgart als auch in die Stadtentwicklung. Auf einer Grundstücksfläche von 41.000 m² werden rund 90.000 m² Brutto-Grundfläche errichtet. Es sollen dort bis zu 4.500 Arbeitsplätze in Betrieb genommen werden, die den Erfordernissen an vernetztes, digitales und mobiles Arbeiten entsprechen. Die von Daimler gesetzten baulichen Vorgaben waren geprägt von der Idee, ein urbanes und für alle zugängliches Areal mit flexiblen Gebäudestrukturen zu schaffen. In einem mehrstufigen Gutachterverfahren entschied sich das Unternehmen für den Entwurf des Berliner Architekturbüros O&O Baukunst in Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart. Der neue Büro-Standort mit durchgehender Dachbegrünung wird sich als frei zugängliches Areal einer öffentlichen Mitte organisch in den Stadtteil einfügen und für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Die Büros und Projektflächen befinden sich in den oberen Etagen der insgesamt vier Gebäude mit bis zu sechs Stockwerken. Das Erdgeschoss ist reserviert für Konferenzräume, Kommunikations- und Meetingzonen, Innovation Labs und andere funktionale Bereiche. Zudem sind im Erdgeschoss ein Betriebsrestaurant, eine Cafeteria und weitere zum Teil öffentliche Einrichtungen geplant.



© Finest Images / O&O Baukunst

Allianz Campus Stuttgart-Vaihingen

Neue Arbeitswelten der Allianz Deutschland AG

Bauherr:
Allianz Deutschland AG

Nutzung:
Neuer Hauptsitz Allianz Deutschland AG

Hauptmieter:
Allianz Deutschland AG

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Vaihingen, Synergiepark

Fertigstellung:
in Planung

In Stuttgart-Vaihingen baut die Allianz Lebensversicherung einen neuen Gebäudekomplex für den zweitgrößten Standort des Versicherungskonzerns Allianz. Im Allianz Park Stuttgart werden Mitarbeiter diverser Allianz-Gesellschaften arbeiten. Um eine knapp 100-jährige Eiche werden sich campusartig Baukörper gruppieren. Ein Hochhaus, als eingebundener Solitär, definiert mit der Eiche den zentralen Haupteingang und betont so den neuen Standort. Öffentliche Wege führen über das Firmenareal bis zum Dürtlewang-Wald. Die Stadtverwaltung, einschließlich der Wirtschaftsförderung, unterstützen das Unternehmen im gesamten Standortsicherungsprozess.



© Allianz Deutschland AG

Quartier am Mailänder Platz, „Milaneo“

Rund um den zentralen Mailänder Platz im Europaviertel ist mittlerweile eine einzigartige Mischung aus innerstädtischem Wohnen, Shoppingcenter, Gastronomie, Hotellerie, Büros, Kultur und Dienstleistungen entstanden.

Bauherr:

ECE Projektmanagement GmbH
Strabag Real Estate GmbH
Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG

BGF:

- 51.000 m² BGF Tiefgarage über drei Ebenen mit insgesamt ca. 1.680 Stellplätzen
- 99.000 m² BGF Shoppingcenter über drei Einzelhandelsebenen mit insgesamt ca. 54.000 m² Mietfläche, ca. 200 Mietbereichen, inklusive attraktivem Gastronomieangebot
- 43.100 m² BGF ca. 440 Mietwohnungen
- 7.400 m² BGF Büro
- 8.400 m² BGF Hotel mit ca. 160 Zimmern

Investitionssumme:

500 Mio. EUR

Nutzung:

Shoppingmall (200 Shops), Gastronomie, Hotel, Büros, Wohnungen (450), öffentlicher Platz

Stadtteil/Gewerbegebiet:

Europaviertel

Arbeitsplätze:

2.000

Fertigstellung:

2014/2015

Beim Architekturwettbewerb für das sogenannte „Quartier am Mailänder Platz“ in Stuttgart hatte sich Ende 2010 der Entwurf des Düsseldorfer Büros RKW Architektur + Rhode Kellermann Wawrowsky GmbH beim ausgelobten Wettbewerb durchgesetzt. Es galt, auf dem vorgegebenen abschüssigen Gelände des ehemaligen Stuttgarter Güterbahnhofs dem innerstädtischen Quartier ein Gesicht zu geben und in den strengen Grenzen des Bebauungsplanes eine überzeugende Konzeption zu finden. Entstanden ist ein lebendiges stadtteilfähiges Ganzes aus Handelsflächen (200 Shops) und Gastronomie wie auch Wohnen, Büro und Hotellerie. 2013 bekam das Projekt in Cannes den renommierten MIPIM-Award als „Best Futura Mega Project“, die Quartierszertifizierung DGNB Gold erfolgte 2016.

Die Wirtschaftsförderung war Erstanlaufstelle für die Bauherren und hat insbesondere den Projektsteuerungskreis geleitet.



© Landeshauptstadt Stuttgart

Campus Fasanenhof

Die Indigo Invest entwickelte im Stuttgarter Stadtteil Fasanenhof – verkehrsgünstig an Autobahn und Flughafen gelegen – in zwei Bauabschnitten das Projekt „Campus Fasanenhof“. Unter anderem sorgte die Wirtschaftsförderung neben der Projektbegleitung für Impulse zur verbesserten Verkehrsregelung. Die Durchgrünung des Areals und die offenen Baukörper schaffen eine hohe Aufenthaltsqualität, die noch durch Terrassen und eine geplante Gastronomie im Erdgeschoss verstärkt wird. Das gesamte Projekt wurde in CO₂-reduzierter Bauweise ausgeführt und eine DGNB-Zertifizierung in Gold ist angestrebt (wurde für den 1. BA bereits erteilt).

Bauherr:
Indigo Invest

BGF:
• 1. Bauabschnitt 11.400 m² Bürofläche,
231 Stellplätze, davon 2 Behindertenstellplätze
• 2. Bauabschnitt 8.600 m² Bürofläche
inkl. Tiefgarage mit 43 Stellplätzen

Nutzung:
Büro

Hauptmieter:
1. BA Goldbeck

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Fasanenhof

Fertigstellung:
1. Bauabschnitt 2018, 2. Bauabschnitt Baubeginn Sommer 2020

Office One

Die Bülow AG hat im Synergiepark in Stuttgart-Vaihingen, verkehrsgünstig in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Vaihingen, mit dem Office One ein Gebäudeensemble errichtet. Dieses in nachhaltiger Bauweise erstellte und modernen Anforderungen entsprechende Projekt umfasst neben einem 6-geschossigen Bürogebäude auch ein Hotel und ein Parkhaus. Das Hotel ist vom DGNB mit Gold zertifiziert. Die Wirtschaftsförderung Stuttgart hat das Projekt aktiv begleitet.

Bauherr:
Bülow AG

BGF:
ca. 14.000 m² (GF)

Nutzung:
Büro

Hauptmieter:
Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Synergiepark Vaihingen

Fertigstellung:
2. Quartal 2018



Campus Fasanenhof | © Indigo Invest Office One | © Bülow AG

DIBAG Quartiere NeckarPark

Das ehemalige Areal des Güterbahnhofs und die Flächen an der Daimlerstraße in Stuttgart-Bad Cannstatt wurden als Teil des Projektes „NeckarPark“ neu geordnet und werden einer qualifizierten hochwertigen Nutzung zugeführt. Die Gebäude der DIBAG werden energieoptimiert ausgeführt. Das Gebäude der Volksbank im Areal Q4 erhielt bereits das DGNB-Zertifikat in Platin. Die neuen „DIBAG Quartiere“ mit ihren Büro- und Dienstleistungsgebäuden befinden sich in idealer Lage zwischen der City von Bad Cannstatt und dem hauptsächlich von der Daimler AG geprägten Gewerbegebiet. Die Wirtschaftsförderung hat das Vorhaben in den jeweiligen Projektphasen in Form der notwendigen verwaltungsinternen Abstimmung unterstützt.

Bauherr:
DIBAG Industriebau AG

Quadratmeter:
Q1: 5.000 m² | Q4: 11.800 m² | Q7: 7.000 m² | Q8: 21.200 m²

Nutzung:
Büro- und Dienstleistung

Stadtteil/Gewerbegebiet:
NeckarPark

DIBAG Quartiere NeckarPark | © DIBAG DIBAG Büropark Löwentorbogen | © DIBAG



DIBAG Büropark Löwentorbogen

Der Büropark Löwentorbogen befindet sich im Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt. In direktem Umfeld haben sich bereits namhafte Firmen wie Bosch, BMTS, Telekom, MAHLE und die Polizei angesiedelt. Bestandteil des Büroparks Löwentorbogen sind u. a. die Probebühnen des Staatstheaters sowie die Archive der Landesmuseen.

Das Bürogebäude besteht aus vier zusammengehörigen Gebäudekörpern, welche jeweils eigene repräsentative Zugänge haben. Durch eine flexible Gebäudestruktur können Bürogrößen von 300 m² – 10.800 m² dargestellt werden. Besonders charmant ist die Möglichkeit, dass Firmen einen kompletten Gebäudeteil mit eigenem Zugang anmieten können. Die Wirtschaftsförderung war Erstanlaufstelle für den Bauherrn. Die Gebäude sind voll vermietet.

Bauherr:
DIBAG Industriebau AG

BGF:
12.400 m²

Nutzung:
10.800 m² Büro

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Bad Cannstatt

Fertigstellung:
2019



Technologiecenter Stuttgart (TC 1-3)

Im Jahr 2016 entwickelte die DIBAG Industriebau AG in enger Abstimmung mit der städtischen Wirtschaftsförderung im Gewerbegebiet Feuerbach-Ost das erste „Technologiezentrum Stuttgart TC 1“ mit ca. 26.100 m² Büro- und Gewerbeflächen. Die Hauptnutzung des Gebäudes erfolgte durch die Etas GmbH, ein Tochterunternehmen der Bosch-Gruppe. Hier gelang es, die künftigen Nutzer, die bisher in mehreren Gebäuden in Feuerbach untergebracht waren, an einem zentralen Standort zusammenzuführen.

In direkter Nachbarschaft zum „Technologiezentrum Stuttgart TC 1“ entsteht derzeit mit 13.900 m² Büro- und Gewerbeflächen das zweite „Technologiezentrum Stuttgart TC 2“. Hauptmieter sind hier die Nokia Solutions and Networks GmbH & Co. KG, die bisher in Zuffenhausen untergebracht ist, sowie die MAHLE GmbH. Ein drittes „Technologiezentrum Stuttgart TC 3“ befindet sich aktuell in der Planungsphase. Hier entsteht in den nächsten Jahren auf ca. 21.000 m² Grundstücksfläche ein weiteres Bürogebäude mit Labor- und Werkstattflächen.

Bauherr:
DIBAG Industriebau AG

BGF:
TC 1: 26.100 m² | TC 2: 16.000 m² | TC 3: 26.500 m² (in Planung)
1.070 PKW-Stpl. (PH)

Nutzung:
Büro, Gewerbe, Produktion/Werkstatt, Labore, Kantine

Hauptmieter:
TC 1: Etas GmbH (Tochterunternehmen Bosch)
TC 2: Nokia Solutions and Networks GmbH & Co. KG (Niederlassung Stuttgart)
TC 3: n.n.

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Gewerbegebiet Feuerbach-Ost

Fertigstellung:
TC 1: 2017 | TC 2: Q1/2021 (im Bau) | TC 3: 2023 (in Entwicklung)



Neubau Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Das international führende Forschungsinstitut entwickelt Photovoltaik, regenerative Energieträger wie Wasserstoff und Methan als Erdgasersatz, Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Projekt „Selbstlernende Photovoltaik-Fabrik“, SelFab, eine intelligente Produktionsanlage für die Solarfabrik der Zukunft. Der Neubau des ZSW zeigt, wie ansprechende Architektur, gepaart mit gebäudeintegrierter Photovoltaik, die zusätzlich zur Energiegewinnung Funktionen einer klassischen Fassade wie Schallschutz und Wärmedämmung übernimmt, gelingt. Für die Ansiedlung im Stuttgart Engineering Park (STEP) hat sich die Wirtschaftsförderung stark gemacht.

Bauherr:
Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), Stuttgart

BGF:
10.600 m²

Nutzung:
Geschäftsführung, Zentralbereich Finanzen, IT, Personal & Recht, Geschäftsbereich Photovoltaik

Stadtteil/Gewerbegebiet:
Stuttgart Vaihingen, Gewerbegebiet STEP

Fertigstellung:
2017



Technologiecenter Stuttgart (TC 1-3) | © Lehnert ZSW | © ZSW

Weilimpark Stuttgart

Neue Impulse für das Gewerbegebiet Weilimdorf: von der Vision zum Erfolg durch die Standortinitiative Weilimpark Stuttgart e.V.

Drohender Leerstand, kein einheitliches Konzept – als sich die großen Eigentümer von Büroimmobilien im Gewerbegebiet Stuttgart-Weilimdorf vor rund zehn Jahren gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung an einen „Runden Tisch“ gesetzt haben, um die Lage des Standorts im Norden Stuttgarts zu diskutieren, sah die Zukunft alles andere als rosig für das rund 130 Hektar große Gebiet aus. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young hatte zuvor angekündigt, ihren Sitz in Richtung Flughafen Stuttgart zu verlegen, und auch weitere Großmieter vor Ort hatten Abwanderungspläne. Heute – rund zehn Jahre später – hat sich der Wind buchstäblich gedreht. Maßgeblichen Anteil daran hat, neben der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart, die Standortinitiative Weilimpark Stuttgart e.V., in der sich die Gründungsmitglieder Bilfinger Real Estate Argoneo, ZIAG Immobilien, SEB Investment und Vector Informatik zu einer starken Gemeinschaft zusammengeschlossen hatten. Bis heute werden in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart Maßnahmen umgesetzt, die dem Standort zugutekommen.

Panoramablick über den „Weilimpark Stuttgart“; Standortlogo | Fotos: Standortinitiative Weilimpark



Starke Marke als wichtige Maßnahme

Zentrale Maßnahme der Standortinitiative, um den Standort nachhaltig zu neuem Erfolg zu führen, war im Jahr 2013 die Einführung einer eigenen Standortmarke – Weilimpark Stuttgart. Sie verlieh dem Standort buchstäblich ein Gesicht, fasste den parkähnlichen und grünen Charakter des Quartiers zusammen und damit auch den enormen Lebens- und Freizeitwert des Areals, auch jenseits von Business. Genau dieser Zweiklang aus Business und Lebens- und Freizeitwert ist es auch, den die Standortinitiative in all ihre Maßnahmen integriert – neben der Schaffung von Markensichtbarkeit am Standort durch Fahnen, eine einheitliche Beschilderung und durch Leitsysteme. Zu den größten Meilensteinen gehören zahlreiche Promotion-Aktionen – vom Standort-sommerfest bis Maklerevents – ebenso wie die Einführung einer Weilimpark-App.

Nahtlose Nachvermietung

Und so hat sich auch innerhalb kürzester Zeit der Erfolg im „Weilimpark“ wieder eingestellt. Mit nahtlosen Nachvermietungen der freigewordenen Flächen von Ernst & Young an namhafte Unternehmen wie Porsche oder die Techniker Krankenkasse konnte in Folge Vollvermietung vor Ort erreicht werden, die bis heute anhält. Und Leuchtturm-Nutzer wie Vector Informatik sowie inhabergeführte Familienunternehmen wie Paul Bauder GmbH & Co. KG und LSU Schäberle Logistik & Speditions-Union GmbH & Co. KG und viele mehr sorgen mit ihren Investitionen vor Ort zudem dafür, dass der Name „Weilimpark Stuttgart“ bundesweit bekannt ist.



B10-Haus

In der Stuttgarter Weißenhofsiedlung entstand 2014 nach den Plänen und unter der Federführung von Professor Werner Sobek und intensiver Begleitung durch die Wirtschaftsförderung auf dem einzig freien Grundstück im Bruckmannweg 10 ein einzigartiges und zukunftsweisendes Gebäude, das B10-Haus, benannt nach seinem Standort Bruckmannweg 10.

Hier stand für die Dauer von fünf Jahren ein zukunftsweisendes Gebäude, das aufzeigte, wie innovative Materialien, Konstruktionen und Technologien unsere gebaute Umwelt nachhaltig verbessern können. Dank eines ausgeklügelten Energiekonzepts und einer selbstlernenden Gebäudesteuerung erzeugte es das Doppelte seines eigenen Energiebedarfs. Und zwar aus nachhaltigen Quellen. So wurde beispielsweise durch die Vernetzung mit aktuellen Wetterdaten errechnet, wie viel Strom in den nächsten Tagen produziert, gespeichert und an andere Häuser weitergegeben werden konnte. Am Ende der Projektlaufzeit wurde das Haus mithilfe eines Schwerlasttransporters an seinen Produktionsort Hohenstein zurückgebracht und ist dort dauerhaft aufgestellt.

Die Förderung dieses Projektes durch die Landeshauptstadt stieß bei dem an Innovationen interessierten Publikum wie Architekten, Stadtplanern, Klimaschutzexperten oder Studierenden auf großes Interesse. Verschiedene Designauszeichnungen wie der materialAWARD 2015, der iF Design Award 2016 und die ICONIC AWARDS 2016 „best of best“ in der Kategorie Architektur, unterstreichen die Bedeutung des Projektes.

Gewerbegebietsmanagement

Um den Transformationsprozess in den Stuttgarter Gewerbegebieten proaktiv zu begleiten, wurde im Jahr 2016 das Kooperative Gewerbegebietsmanagement ins Leben gerufen. Die Wirtschaftsförderung und das Amt für Stadtplanung und Wohnen wollen gemeinsam die Gewerbegebiete zukunftsfähig weiterentwickeln und gestalten, um so die Wirtschaftskraft am Standort Stuttgart zu erhalten und zu stärken. Durch diese Zusammenarbeit werden planerisch-räumliche Entwicklungsperspektiven mit den klassischen wirtschaftsfördernden Tätigkeiten verknüpft.

Ziel ist es, die Akteure vor Ort zu vernetzen und so bestehende Synergien zu nutzen. Dazu wird mit interdisziplinären Partnern kooperiert und auf bestehende Strukturen und Initiativen vor Ort aufgebaut.

Gestartet wurde das Gewerbegebietsmanagement im Rahmen eines geförderten Pilotprojekts im Synergiepark Vaihingen und Möhringen. Mittlerweile werden auch die Gewerbegebiete Feuerbach-Ost und Weilimdorf betreut. Weitere große Gewerbebestände in Stuttgart kommen hinzu.

Die Themen leiten sich dabei aus den Handlungsfeldern der Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen Stuttgart (EWS) ab und werden je nach Standort individuell definiert. Sie reichen von der Steuerung von Kommunikations-, Netzwerk- und Kooperationsprozessen über ein Verkehrs- und Mobilitätsmanagement und die Erstellung eines Standortentwicklungsleitbilds sowie eines Flächen(entwicklungs)managements bis hin zu Standortmarketingmaßnahmen.

SynergieRegion Erforschung neuer 5G-Anwendungen für Smart City und Industrie 4.0

Das Gemeinschaftsprojekt „SynergieRegion“ von ARENA2036, Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart, Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), Universität Stuttgart, den Fraunhofer-Instituten IPA und IAO sowie den Unternehmen Balluff, NAiSE, Nokia, Pilz, Bosch, SPIE, Trumpf und Unisphere wird jetzt vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit vier Millionen Euro gefördert. Ziel der „SynergieRegion“ ist es, neue 5G-Anwendungen für Smart City und Industrie 4.0 auf lokal begrenzten Testfeldern, wie etwa dem 5G-Testbed am Forschungscampus ARENA2036, in der Region Stuttgart gemeinsam zu erforschen. Es sollen 5G-Nutzungsszenarien und Geschäftsfelder aus dem Bereich der Industrie 4.0 und der intelligenten Stadt untersucht werden. In einer Region mit einer hohen Dichte an Industrie- und Fertigungsanlagen sollen die Synergien zwischen modernen Produktionssystemen und neuen Mobilitätskonzepten herausgearbeitet werden.

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat mit einem erfolgreichen Konzept in der Wettbewerbsphase die Grundlage des Projekts geschaffen und ist Partnerin des Projekts. Die bearbeiteten Anwendungsszenarien, insbesondere in den Bereichen Smart City und Industrie 4.0, stärken den Wirtschaftsstandort passgenau. Mit der „SynergieRegion“ wird die regionale Wirtschaft bei der Entwicklung und Erprobung konkreter 5G-Anwendungen unterstützt. Denn die im Projekt untersuchten Anwendungsideen stammen direkt aus dem Alltag hiesiger Unternehmen. Das Projekt bietet die Chance, die Potenziale von 5G als Industrie-4.0-Schlüsseltechnologie zu heben und so die Zukunft der Produktion zu gestalten.

In den kommenden drei Jahren werden unterschiedliche Anwendungsfälle erforscht, um die Potenziale der 5G-Technologie nutzbar zu machen. In einem ersten Teilprojekt legen Balluff, Nokia, Robert Bosch, SPIE und das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) ihren Schwerpunkt auf die vernetzte Fertigung. Darauf aufbauend fokussieren sich Balluff, NAiSE, Nokia, Pilz und Trumpf sowie das Fraunhofer IPA zusammen mit dem Institut für Förder-technik und Logistik und dem Institut für Automatisierungstechnik und Softwaresysteme der Universität Stuttgart auf Positionsbestimmung mit 5G in verschiedenen Anwendungsfällen der Logistik, Intralogistik und der vernetzten Fertigung – also auf einen zentralen Baustein der Industrie 4.0. Parallel dazu werden die gewonnenen Erkenntnisse auf Smart-City-Pilotanwendungen übertragen. Hierbei werden Nokia, das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO sowie das Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität Stuttgart gemeinsam mit Unisphere verschiedene Einsatzbereiche von Drohnen zur Unterstützung von Betriebs- und Wartungsabläufen sowie für die Logistik testen.



Foto: Zooey Braun

Unternehmensgründung

- 33 M.TECH Accelerator
- 35 Gründerbüro
- 35 Existenzgründungsseminare
- 35 Gründerstammtische

Die städtische Wirtschaftsförderung ist die erste Anlaufstelle für Neuunternehmer*innen – sie bekommen hier kompetente Beratung, gezielte Unterstützung und können von einem großen Netzwerk profitieren. Unternehmensgründungen sind ein Pfeiler für wirtschaftliches Wachstum. Neue Ideen, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle modernisieren die Wirtschaftsstruktur, schaffen neue Arbeitsplätze und fördern die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Um den Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit zu begünstigen, bietet die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart schon seit Langem Interessent*innen gezielte Hilfestellungen und Förderungen an. Hierzu wurden diverse Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmensgründungen etabliert, wie beispielsweise das Gründerbüro, Seminarveranstaltungen oder Gründerzentren. Auch von dem städtischen Engagement in effektiven Netzwerken, wie dem der Startup Region Stuttgart, profitieren die Jungunternehmer*innen. Mit speziellen auf die Gründerszene zugeschnittenen Veranstaltungen bieten die Verantwortlichen der Wirtschaftsförderung die Möglichkeit zum Netzwerken.

Der M.TECH Accelerator

Der M.TECH Accelerator förderte junge Unternehmen in der frühen Phase von Unternehmensgründungen aus den Bereichen Mobilität, Manufacturing und Engineering mit zielgerichteter Unterstützung, um deren Ideen möglichst schnell in marktfähige Produkte umzusetzen. Nicht von ungefähr lautete der Slogan: „Wir bringen Ideen in Bewegung.“

Er war einer der aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg geförderten Landes-Acceleratoren. Das Programm zur Förderung von innovativen Gründungsvorhaben wurde von der Landeshauptstadt Stuttgart und ihren Partnern, bwcon GmbH, Impact Hub Stuttgart, Technologie-Transfer Initiative (TTI) der Universität Stuttgart und Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart GmbH, durchgeführt.

Grundlegendes Ziel für Teilnehmende im M.TECH Accelerator war die Entwicklung eines marktfähigen Prototyps (Proof of Concept/Technology). Mit vielfältigen Angeboten in den drei Säulen Development, Business und Network und starken Corporate-Partnern schaffte das zwölfmonatige Programm die notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung und das nachhaltige Wachstum von Hightech-Gründungen. Die Teilnehmer*innen profitierten von umfassenden Informationen, Beratungsangeboten, Schulungen und einem breiten Netzwerk zu relevanten Unternehmen und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Voraussetzungen dafür waren einzigartig: 750 m² Co-Working-Fläche im wizemann.space sowie Zugang zu Hard- und Software Labs verschafften den Start-ups im Rahmen des Accelerator-Programms ideale Voraussetzungen, um sich auf die Pitches vor dem Mobility-&-Manufacturing-Board und schließlich den Demo-Day vorzubereiten.

Bis zum Ende der ersten Förderperiode im Dezember 2020 wurden im Projekt M.TECH Accelerator über 60 Gründungsvorhaben betreut. Unter den Absolvent*innen des Programms befinden sich Unternehmen, die eine Beteiligung von Venture Capital Funds im siebenstelligen Bereich erzielen konnten. Andere haben Einzelinvestor*innen oder Unternehmen für Beteiligungen gewinnen können. Zahlreiche Teilnehmer*innen aus dem Accelerator-Programm waren für Awards nominiert und dort auch regelmäßig erfolgreich. Zudem konnten sich Unternehmen bereits auf dem Markt etablieren und haben 40–50 Mitarbeiter*innen.

Die Landeshauptstadt Stuttgart, die bwcon GmbH und die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart GmbH werden das erfolgreiche Programm im Rahmen eines neuen Förderaufrufs des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg für zwei weitere Jahre fortsetzen.



GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT,
ARBEIT UND WOHNUNGSBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



M.TECH Accelerator Partnerunternehmen

BANSBACH Unternehmensberatung GmbH
Bridging IT GmbH
CTC Cartech Company Services GmbH
Daimler FleetBoard GmbH/Daimler AG
DEKRA Digital GmbH
Deutsche Bank AG
Dr. Ing. h. c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Eberspächer Climate Control Systems GmbH
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Ernst & Young GmbH
Festo SE & Co. KG
Hewlett-Packard GmbH
highQ Computerlösungen GmbH
HI-Innovation GmbH/IDS Innovation GmbH
Alfred Kärcher SE & Co. KG
LBBW Venture Capital GmbH
Leichtbau BW GmbH
Patev Assoc. GmbH
Porsche VC
Robert Bosch Venture Capital GmbH
Stadtwerke Stuttgart GmbH
STIHL Digital GmbH
Star Cooperation GmbH
T-Systems International GmbH
Trumpf GmbH & Co. KG
Vector Informatik GmbH
W&W brandpool GmbH
Wieland-Werke AG
Zoi GmbH
Weiss.Cube GmbH



Foto: Frieder Daubenberger

Gründerbüro

Die städtische Wirtschaftsförderung bietet unter dem Motto „Fragen kostet nichts!“ im eigenen Gründerbüro des Rathauses eine kostenlose einstündige Erst- und Orientierungsberatung für Gründungs- und Nachfolgeinteressierte an. Die Wirtschaftsförderung übernimmt eine Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung, d.h. sie unterstützt Existenzgründer*innen beispielsweise bei der Bearbeitung stadtrelevanter Anfragen, gibt Hilfestellungen bei Genehmigungsverfahren oder vermittelt Kontakte.

Die Beratungen werden von externen, professionellen Berater*innen im Auftrag des Gründerbüros durchgeführt.

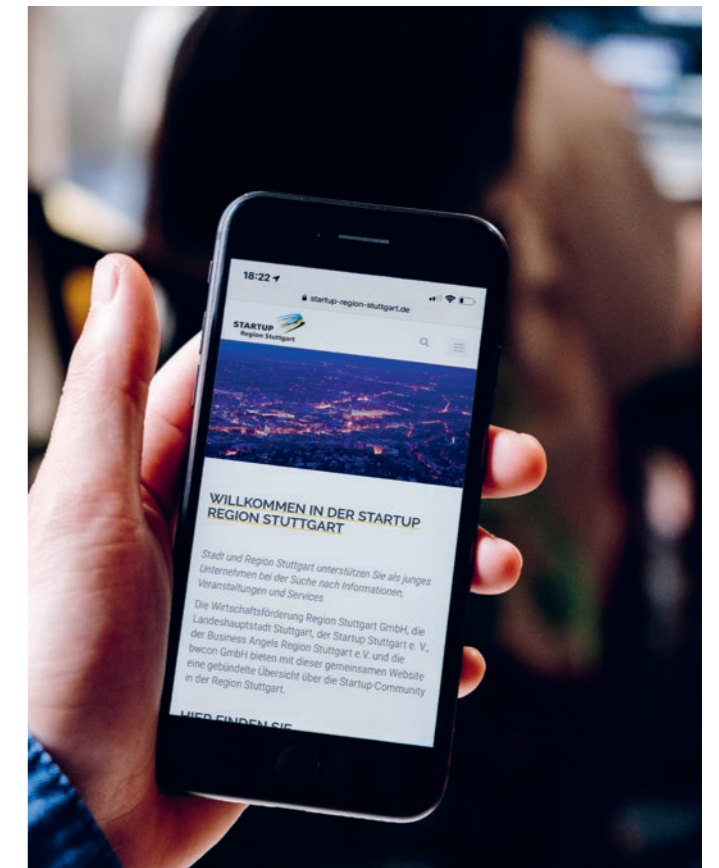
Existenzgründungsseminare

Die Existenzgründungsseminare wurden als Ergänzung zum Beratungsangebot des städtischen Gründerbüros initiiert und werden in Kooperation mit dem RKW realisiert. Angehende Unternehmer*innen erhalten an einem Wochenende vertiefende Informationen zur Erstellung und den Inhalten eines Businessplans sowie weitere Tipps, was bei einer Gründung generell noch zu beachten ist.

Gründerstammtische

Der Gründerstammtisch wird zweimal im Jahr von der Wirtschaftsförderung organisiert, hierbei können Gründer*innen ihre Erfahrungen austauschen und Geschäftsbeziehungen aufbauen. Das gesamte Team des Gründerbüros ist anwesend und steht für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung ist ein Netzwerktreffen der Stuttgarter Gründer*innenszene.

Viele weitere themenspezifische Veranstaltungen wie z.B. „Frau/Mutter/Unternehmerin“ oder das kostenlose zweistündige Beratungsgespräch „Fit fürs Bankengespräch“ werden vom Team der Wirtschaftsförderung organisiert oder gefördert.



Kreativ- wirtschaft

- 39 Woche der Animationsbranche FMX
- 40 SWR Doku Festival
- 41 spotlight – Festival für Bewegtbildkommunikation
- 42 Adday/Adnight
- 42 Best of ADC
- 42 ADC Design Experience

Foto: Miguel Angel Hernandez, unsplash

Die Kreativwirtschaft insgesamt, mit all ihren Teilbranchen, zählt zu den wirtschaftlich stärksten Branchen in der Landeshauptstadt. Zudem ist sie ein Wirtschaftsfeld, das größte Wachstumsmöglichkeiten aufzeigt, mit der ihr eigenen Innovationsdynamik fungiert sie als Impulsgeber für andere Wirtschaftszweige und sorgt zugleich für eine kreative und kulturell vielseitige Atmosphäre in der Stadt sowie in der nationalen wie internationalen Wahrnehmung von Stuttgart.

1.000 in Stuttgart ansässige Architekten, Ausbildungsstätten für Architektur mit hervorragendem Ruf und die Internationale Bauausstellung IBA 2027 geben Impulse für neue Wohn- und Arbeitsformen. Stuttgarts führende Position als europäischer und deutscher kreativer Hotspot belegen unter anderem anerkannte Rankings. In dem bundesweiten Kulturstädte-Ranking, herausgegeben vom Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut und der Privatbank Berenberg liegt Stuttgart seit dem Jahr 2012 an der Spitze. Die alle zwei Jahre durchgeführte EU-weite Studie „The Cultural and Creative Cities Monitor“ bestätigt die Führungsposition. Bereits im Jahr 2017 konnte Stuttgart im Bereich „Kreative Wirtschaft“ den Platz 1 bei den XL-Städten belegen. Im Jahr 2019 wurde dieses Ergebnis bestätigt.

Die Wirtschaftsförderung ist direkte Ansprechpartnerin für Kreativunternehmen und unterstützt diese bei verschiedenen Anfragen. Sie berät die Kreativen und vernetzt sie mit den klassischen Industrien vor Ort, fördert den Nachwuchs und Gründungsinitiativen, engagiert sich für die Fachkräftegewinnung, organisiert Veranstaltungen für die Zielgruppe, stärkt die lokale Infrastruktur und unterstützt bei der Suche nach einer geeigneten Fläche für neue Ideen. Insbesondere setzt sich die Wirtschaftsförderung für Maßnahmen und Projekte ein, durch die die bundesweite und internationale Aufmerksamkeit für Stuttgart als kreativer Hotspot erhöht wird.

Die FMX – internationale Leitveranstaltung für digitales Entertainment

Die FMX findet jedes Frühjahr im Haus der Wirtschaft statt, zeitgleich und in engem Austausch mit dem Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart. Sie gehört neben der Siggraph zu den weltweit wichtigsten Konferenzen in den Bereichen Animation, Effects, Games und Immersive Media.

An den vier Konferenztagen befindet sich die gesamte „Community“ in Stuttgart – täglich über 4.000 Teilnehmende aus etwa 60 Ländern. Parallel zum hochkarätig besetzten Kongress mit täglich ca. 80 Fachbeiträgen gibt es den „Marketplace“, bei dem Firmen ihre Produkte vorstellen, den „School Campus“, auf dem sich Universitäten und Schulen präsentieren, und ein „Recruiting Hub“, bei dem auf digitales Entertainment spezialisierte Firmen neue Arbeitskräfte aus allen Teilen der Welt akquirieren. Das Abendprogramm dient dem intensiven fachlichen Austausch und der Geschäftsanbahnung. Damit hat die Konferenz nicht nur eine hohe internationale Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus, sondern auch Relevanz für alle Firmen, die am Standort Stuttgart in diesen zukunftsorientierten Bereichen arbeiten. Die Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt die Konferenz gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg.

Wonderful World | © FMX, Animationsinstitut der Filmakademie Baden-Württemberg



SWR Doku Festival

Anknüpfend an die Tradition der „Stuttgarter Schule“ wurde im Jahr 2017 das SWR Doku Festival in Stuttgart neu installiert und seitdem kontinuierlich gefördert.

Seit den frühen 1960er-Jahren formierte sich in der Dokumentarfilmabteilung des Süddeutschen Rundfunks in Stuttgart eine Gruppe von Dokumentarist*innen, die bewusst nach neuen Formen der dokumentarischen Arbeit suchte und später als „Stuttgarter Schule“ firmierte.

Durch die jährliche Vergabe des renommierten Deutschen Dokumentarfilmpreises und die Kooperation mit dem Branchentreff „DokVille“ wird die Attraktivität des Standorts Stuttgart für die Dokumentarfilmbranche gesteigert, die Vernetzung zwischen den Expert*innen gefördert und der Filmstandort Stuttgart bundesweit in den Fokus gerückt.



spotlight – Festival für Bewegtbildkommunikation

spotlight ist mit das bedeutendste Festival für professionelle Bewegtbildkommunikation im deutschsprachigen Raum und zählt neben Cannes Lions, New York Festivals, Eurobest und dem ADC-Wettbewerb zu den weltweit wichtigsten Kreativwettbewerben.

Seit dem Jahr 2015 findet der renommierte Wettbewerb jährlich in Stuttgart statt. Seit 2016 gibt es auch einen Award für animierten Werbefilm. Höhepunkt ist die spotlight Award Gala, bei der die besten professionellen und studentischen Werbefilme aus dem deutschsprachigen Raum gekürt werden. Begleitet wird der Wettbewerb vom spotlight Forum, einer Informationsveranstaltung für Werbefilmexpert*innen, und von der Schülerveranstaltung spotlight Durchblick.

Mit der Etablierung des Festivals in Stuttgart konnte der einzige deutschlandweit rankingrelevante Kreativwettbewerb in Baden-Württemberg gehalten und seitdem kontinuierlich ausgebaut werden. Regelmäßig werden neue innovative Themenfelder mit aufgenommen.



Adday/Adnight

Alle zwei Jahre findet im Stuttgarter Rathaus das Recruiting-Event „Adday/Adnight“ statt. Der „Adday“ findet am frühen Abend im Stuttgarter Rathaus statt und hat informativen Charakter. Studierende können sich an Agenturständen mit potenziellen Arbeitgeber*innen austauschen oder die Agentur-Chef*innen beim Speed-Dating kennenlernen. Außerdem gibt es Talkrunden mit Junior*innen und Geschäftsführer*innen der Agenturen. Bei der anschließenden Networking-Veranstaltung „Adnight“ kann man sich entspannt kennenlernen und gemeinsam feiern. Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart ist Kooperationspartner.

Best of ADC

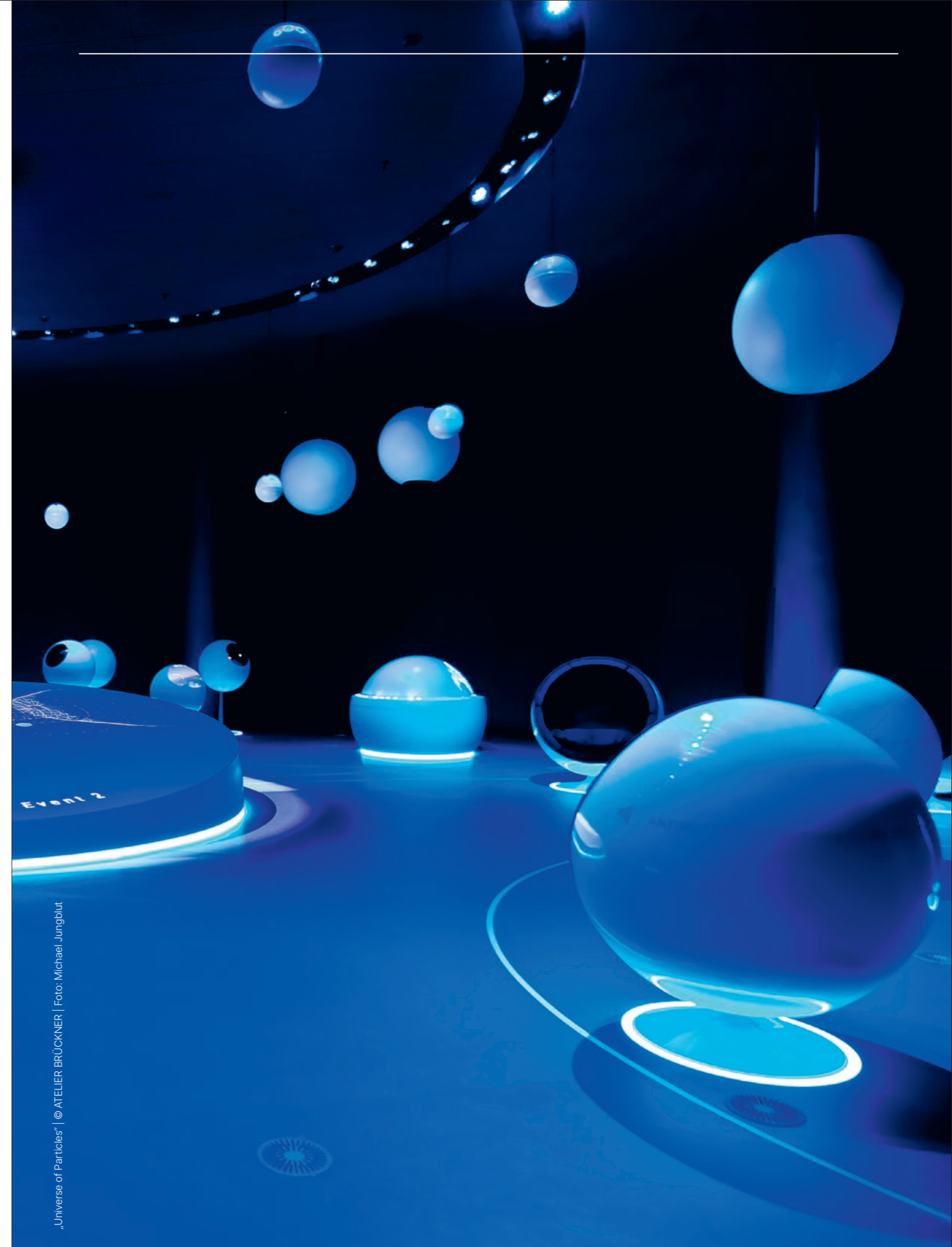
Jährlich zeichnet der Art Directors Club für Deutschland (ADC) e.V. die besten Arbeiten kreativer Kommunikation im ADC-Wettbewerb aus. Die Arbeiten der Gewinner*innen touren beim „Best of ADC“ durch Deutschland und werden im Stuttgarter Rathaus präsentiert. Die „Best of ADC“ richtet sich an in der Kreativwirtschaft Beschäftigte, Mitarbeiter*innen aus Marketingabteilungen und Medien, Junior*innen sowie Studierende und Absolvent*innen kreativer Studiengänge sowie die interessierte Öffentlichkeit. Das Format soll vor allem inspirieren und die kreative Leistung hinter den Arbeiten und Kampagnen transparent machen. Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart ist Kooperationspartner.

ADC Design Experience

Der Art Directors Club für Deutschland e.V. (ADC) veranstaltet seit 2014 in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung den Kongress „ADC Design Experience“. Internationale Speaker namhafter Unternehmen und Agenturen liefern Impulse, um Einblicke in ihre Visionen zu geben und zum Andersdenken zu inspirieren. Die ADC Design Experience ist Kreativkongress, Weiterbildungsangebot und Networkingplattform für die Beschäftigten, Studierende und Absolvent*innen der Agentur- und Kreativwirtschaft in Stuttgart und verbindet kreative Macher*innen mit Persönlichkeiten aus Industrie und Wirtschaft. Die verschiedenen Designdisziplinen bringen sich ein, um Lösungsansätze für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen vorzustellen und zu diskutieren.



Adday/Adnight 2013 | © RT'S Rieger Team Werbeagentur GmbH



„Universe of Particles“ | © ATELIER BRÜCKNER | Foto: Michael Jungblut

Standort- marketing

47 Immobilien Dialog Region Stuttgart

48 MIPIM

Der zunehmende Wettbewerb zwischen Standorten, sowohl regional und national wie auch international, stellt das Standortmarketing und die Wirtschaftsförderung der Kommunen in den letzten Jahren vor große Herausforderungen. Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt geht die Herausforderungen teilweise in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH an. Hier seien beispielhaft die großen internationalen Immobilienmessen in München und Cannes, Frankreich, genannt. Letztere, die MIPIM in Frankreich, wird geplant, organisiert und durchgeführt von der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt. Ebenso wird der jährliche gemeinsame Immobiliendialog Region Stuttgart, der sich innerhalb von zehn Jahren zu einem der größten Branchentreffen Deutschlands entwickelt hat, von der Stadt im Rathaus organisiert. Neben gemeinsamen Teilmarktberichten gibt die städtische Wirtschaftsförderung jährlich Berichte zu beispielsweise Büromarkt- und Einzelhandelsentwicklungen mit Partnern, fokussiert auf das Stadtgebiet, heraus. Mit den klassischen Instrumenten des Standortmarketings wie Pressemeldungen, Beantwortung von Presseanfragen und facettenreicher Öffentlichkeitsarbeit für die zahlreichen Projekte der Wirtschaftsförderung werden die Besonderheiten und Stärken des Wirtschafts- und Lebensstandorts Stuttgart herausgearbeitet und kommuniziert. Hierzu zählen auch zielgruppenspezifische Veranstaltungen, mit denen durchschnittlich bis zu 400 Personen angesprochen werden. Mit der Beauftragung, Ausarbeitung und Umsetzung von Standortanalysen und sich daraus ergebenden Handlungsempfehlungen stellt die Wirtschaftsförderung im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Weichen für die zukunftsfähige Gestaltung der Wirtschaft in Stuttgart.

Immobilien Dialog Region Stuttgart

Eines der bundesweit größten Branchentreffen dieser Art richtet sich an die Akteure der Immobilienwirtschaft, die auf dem hiesigen Markt aktiv sind. Der Immobilien Dialog wird gemeinsam von den Wirtschaftsförderungen der Landeshauptstadt Stuttgart sowie der Region Stuttgart und der Heuer Dialog GmbH veranstaltet.

Die Anforderungen an eine Stadt nehmen stetig zu. Viele Städte suchen Lösungen für mehr bezahlbaren Wohnraum oder die Umsetzung der Energiewende. Nur wer langfristiges Denken und Handeln im Blick hat, bleibt erfolgreich. Im Fokus der Veranstaltung stehen daher Zukunftsthemen wie die europäische Wirtschaftsentwicklung, Stadtplanung im Kontext einer modernen und lebensfreundlichen Nutzung sowie der Einsatz neuer Technologien im Bereich des nachhaltigen Bauens. Hochkarätige Referent*innen, Expert*innen aus Theorie und Praxis sowie kommunale und regionale Entscheider*innen bieten den Teilnehmer*innen fachlich fundiertes Wissen und aktuelle Informationen, neueste Fakten und Zahlen aus der lokalen und regionalen Projekt- und Immobilienlandschaft.



MIPIM, Marché International des Professionnels de l'immobilier

Die MIPIM findet seit 1990 im französischen Cannes statt und behauptet mit mehr als 24.200 Teilnehmer*innen aus 100 Ländern ihre Stellung als die weltweit führende Messe im Immobilienbereich. Zudem ist sie internationaler Treffpunkt für Investor*innen, Entwickler*innen, Architekt*innen, Stadtplaner*innen, End-User*innen und Entscheider*innen.

Stuttgarts dynamische Entwicklung im Immobilienbereich zu fördern und zu stärken ist eines der Ziele der Wirtschaftsförderung. Zugleich will sie den Unternehmen einer Branche, die zu den wirtschaftlich stärksten in der Stadt gehört, die Möglichkeit bieten, sich auf dem internationalen Markt zu präsentieren. Daher organisiert die Wirtschaftsförderung seit über 20 Jahren den Messestand „Stuttgart & Partner“ auf der MIPIM. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart und Unternehmenspartnern präsentiert die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt den Wirtschafts- und Immobilienstandort Stuttgart.



© Heller Designstudio | Foto: Marek Heller

Breitband- ausbau

Foto: Taylor Vick, unsplash

Im Jahr 2015 wurde der Breitbandausbau in der Landeshauptstadt als Tätigkeitschwerpunkt bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt. Seit 2019 kümmert sich ein Breitbandkoordinator ausschließlich um dieses wichtige Zukunftsthema. Die Versorgung mit schnellem Internet ist essenziell sowohl für die Bürger*innen beispielsweise im Bereich der Onlinemedizin als auch für die Gewerbetreibenden aller Branchen und Betriebsgrößen in Hinblick auf Industrie 4.0, um nur ein Beispiel zu nennen.

Gemeinsam mit der Region Stuttgart hat die Landeshauptstadt ein umfangreiches Digitalisierungsprojekt für Wirtschaft und Gesellschaft gestartet. Im partnerschaftlichen Ausbau mit der Deutschen Telekom wird die Region flächendeckend mit Glasfaser versorgt.

Glasfaserausbau im Rahmen eines kooperativen Projekts

Bis 2025 sollen alle Unternehmen in Gewerbegebieten sowie die Hälfte der Haushalte einen Zugang zum Höchstgeschwindigkeitsinternet im Gigabitbereich auf Glasfaserbasis erhalten. Bis 2030 sollen 90 Prozent der Haushalte versorgt sein. Diese Ziele sind nur in einem konzentrierten regionalen Vorgehen in enger Kooperation mit der Privatwirtschaft erreichbar. Dafür sind gemeinsame Investitionen in Höhe von 1,6 Milliarden geplant.

Derzeit beteiligen sich 174 der 179 Städte und Gemeinden der Region Stuttgart an dem Programm. Ausgebaut werden Kommunen, die dem Rahmenvertrag beitreten und mit der Telekom eine detaillierte Vereinbarung über die jeweiligen kommunalen Ausbauziele abschließen.

Von der Vertragsunterzeichnung im Mai 2019 bis Ende September 2020 haben in der Landeshauptstadt insgesamt 27.008 Haushalte und Gewerbetreibende Zugang zu schnellem Internet über Glasfaser erhalten, sind 22.680 Glasfaseranschlüsse für Gebäude gelegt worden. Dies ist knapp ein Viertel aller seit Gründung der Gigabit Region ermöglichten Anschlüsse. Ferner sind in Stuttgart 170 km Glasfaser verlegt und 76 Netzverteiler aufgestellt worden. Bis 2025 sollen alle Unternehmen in Gewerbegebieten sowie die Hälfte der Haushalte einen Zugang zum Höchstgeschwindigkeitsinternet im Gigabitbereich auf Glasfaserbasis erhalten. Bis 2030 sollen 90 Prozent der Haushalte versorgt sein. Zudem werden Stuttgart und die Region als eine der ersten deutschen Regionen ein 5G-Mobilnetz erhalten.

1,6 Milliarden Euro will die Gigabit Region Stuttgart GmbH (GRS) in Kooperation mit der Privatwirtschaft in die Umsetzung investieren.



Citylogistik/ Wirtschafts- verkehrs- beauftragter

- 57 Pilotprojekt Digitales Lieferzonenmanagement
- 57 Machbarkeitsstudie „Unterirdischer Warentransport“
- 57 logSPACE
- 57 ParkUp
- 57 Arbeitskreis Innenstadtlogistik

Die Wirtschaftsförderung als Ansprechpartner sowohl für das produzierende Gewerbe als auch für den örtlichen Einzelhandel, involviert in die Forschung und Entwicklung neuer Mobilitätsformen, hat seit 2016 das Aufgabengebiet Citylogistik übernommen.

Pilotprojekt Digitales Lieferzonenmanagement

Im November 2020 startete das Pilotprojekt in den Stadtbezirken Feuerbach und Zuffenhausen und damit auch das bundesweit erste Projekt, um den innerstädtischen Lieferverkehr digital zu steuern. Das Projekt wird durch das „Sofortprogramm Saubere Luft“ vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Das digital gestützte Lieferzonen-Management funktioniert über eine Smartphone-Applikation in Kombination mit sensorbasierten Verkehrsschildern. Fahrer*innen von Lieferfahrzeugen können in Echtzeit prüfen, wo es freie Lieferzonen gibt. Beim Erreichen der Zone wird diese in der App über eine Bluetooth-Verbindung als belegt markiert und der Lieferdienstleister kann die Fläche zum Be- und Entladen der Ware nutzen. Neben der Chance auf eine verbesserte Verkehrssteuerung können die digital erfassten Daten dazu genutzt werden, Planungsprozesse für weitere Lieferzonen zu ergänzen.

Machbarkeitsstudie „Unterirdischer Warentransport“

Im Jahr 2019 hat sich die Stadt Stuttgart in der Förderlinie „Städtische Logistik“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur um die Förderung der Erstellung einer Machbarkeitsstudie „unterirdischer Warentransport“ beworben und den Zuschlag erhalten. Es gilt zu untersuchen, ob und wie die Umsetzung eines Konzeptes zum unterirdischen Transport sowohl zur Belieferung der Innenstadt mit Gütern als auch zum Abtransport von Leergut, Retouren, Wertstoffen und/oder Fertigprodukten aus der Innenstadt bis zum Stadtrand umsetzbar ist. Die dahinterstehende Idee ist es, von einem Warenverteilzentrum am Stadtrand mittels vollautomatisierter und digital gesteuerter Fördertechnik den Transport von Gütern durch unterirdische Röhren in empfangernahe Mikro-Hubs zu organisieren. Von dort aus soll die Ware zur Feinverteilung mit emissionsarmen Fahrzeugen zu den Endkund*innen transportiert werden.

Pilotprojekt logSPACE

Das „Stuttgarter Pilotprojekt zu alternativen Zustellkonzepten“ (logSPACE) ist seit dem Jahr 2016 ein Gemeinschaftsprojekt der Landeshauptstadt und des Fraunhofer IAO. Im Rahmen des Projekts werden in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Kurier-, Express- und Paketbranche (KEP) alternative Zustell-

konzepte für die Stuttgarter Innenstadt erarbeitet, pilotiert und evaluiert. Finanzielle Unterstützung erfolgt seitens der Landeshauptstadt Stuttgart sowie der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH. Ziel ist es, mit einer möglichst CO₂-freien Paketzustellung die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Landeshauptstadt zu steigern und gleichzeitig sowohl kommerzielle als auch private Empfänger*innen zuverlässig mit Waren und Gütern zu versorgen. Der Modellversuch zeigt, dass sich diese Punkte nicht widersprechen müssen und dass die getesteten Konzepte eine tragfähige Alternative sind.

Forschungsprojekt ParkUp

Im Projekt ParkUp hat ein Forschungskonsortium um evopark, veloCARRIER und Fraunhofer IAO von 2017 bis 2019 datenbasierte Lösungen für nachhaltige Citylogistik entwickelt. Die Zielsetzung war es, öffentlich zugänglichen Parkraum als Umschlagplatz für Lastenräder nutzbar zu machen, sodass Mobilitäts- und Logistikflüsse geglättet und ein auslastungsorientiertes Flächenmanagement im urbanen Raum erreicht wird. Die konzipierte Lösung wurde unter anderem im Parkhaus Zeppelin-Carré in der Landeshauptstadt Stuttgart im Jahr 2019 getestet. Das hierbei entwickelte Geschäftsmodell dient nun auch anderen Unternehmen und Akteuren als Beispiel für eine funktionierende moderne City-Logistik. In Stuttgart wird die Idee seitens der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Privatwirtschaft weiter vorangetrieben.

Arbeitskreis Innenstadtlogistik

Der Arbeitskreis Innenstadtlogistik wurde von der IHK Region Stuttgart im Jahr 2016 ins Leben gerufen. Seit 2017 wird er von der Wirtschaftsförderung in Person der Wirtschaftsverkehrsbeauftragten zwei Mal im Jahr organisiert und begleitet. Der Arbeitskreis besteht aus Vertreter*innen der städtischen Ämter, betroffenen Unternehmen sowie Verbänden und Vereinen. Ziel ist es, dass sich die am Wirtschaftsverkehr in der Stadt beteiligten Akteure gemeinsam über die verschiedenen Wünsche, Sorgen und Nöte austauschen. Zudem agiert der Arbeitskreis als Gremium, um konkrete Vorschläge für Veränderungen und Verbesserungen im breiten Themenfeld des Wirtschaftsverkehrs in der Landeshauptstadt auszuarbeiten. Durch die Beteiligung der verschiedenen Akteure entsteht bereits bei der Maßnahmendiskussion ein übergreifender Austausch und Dialog, sodass die Arbeitsergebnisse direkt einen Konsens der Positionen abbilden.

Wissen- schaft und Hoch- schulen

Foto: Possessed Photography, unsplash

Stuttgart ist das Forschungs- und Entwicklungszentrum Baden-Württembergs, europaweit nimmt die Stadt hier eine Spitzenstellung ein. Zahlreiche anerkannte Hochschulen komplettieren den Wissenschafts- und Forschungsstandort. Der wirtschaftliche Erfolg der hiesigen Unternehmen resultiert aus der engen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Ein Beleg dafür: Mit jährlich über 3.600 Patenten melden Stuttgarter Forschungseinrichtungen und Unternehmen die zweitgrößte Anzahl an Patenten europaweit an. Die Hochschulen sind zudem der viertgrößte Arbeitgeber im Stadtgebiet und bieten mit ihren Absolvent*innen den Unternehmen ein hochqualifiziertes und dringend benötigtes akademisches Fachkräftepotenzial. Mit dem 2020 am Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart (HLRS) in Betrieb genommenen Supercomputer Hawk startete in Stuttgart eine deutschlandweite neue Epoche für Forschung in den computergestützten Wissenschaften, der Simulation und der künstlichen Intelligenz, insbesondere im Hinblick auf die Ingenieurwissenschaften.

Die enge Verzahnung von Unternehmen aller Branchen und Größen mit der Wissenschaft, die Fachkräftegewinnung für die wissenschaftlichen Einrichtungen und die Gewinnung von Studierenden sind Aufgaben, die die Wirtschaftsförderung mit unterschiedlichen Aktionen angeht. Mit der von der Bertelsmann-Stiftung als Good Practice ausgezeichneten Veranstaltung „Your future in Stuttgart“ richtet sie sich an ausländische Bachelor- und Masterstudierende und zeigt ihnen die beruflichen Möglichkeiten für einen Karrierestart in Stuttgart auf. Die Gewinnung von Professor*innen wird in Zusammenarbeit mit dem Dual Career Service an der Universität Stuttgart z. B. mit der Dual Career Soirée vorangetrieben. Mit dem Science Quiz im Rathaus werden Kinder und Jugendliche auf die spannenden Möglichkeiten, die ein naturwissenschaftliches Studium bietet, aufmerksam gemacht.

Wissenschaftsfestival

Das 1. Stuttgarter Wissenschaftsfestival fand vom 26.06. bis 06.07.2019 unter dem Motto „smart und clever“ in der Landeshauptstadt statt.

Ziel des von der Wirtschaftsförderung entwickelten und organisierten Festivals war und ist es, Stuttgart als Hochschul- und Wissenschaftsstadt nach außen und innen besser zu positionieren, wissenschaftliche Themen auf verständliche Weise einem breiten Publikum zu vermitteln, Interesse an Wissenschaft und Forschung zu wecken, die Relevanz der Wissenschaft als Standortfaktor und Zukunftssicherung sichtbar zu machen und eine engere Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft zu schaffen.

Dies gelang auf eine beeindruckende Weise, wie die Zahlen belegen:

- Länge des Festivals: zehn Tage
- rund 30.000 Besucher*innen am Wissenschaftsfestival
- 78 Veranstaltungen
- 75 beteiligte Institutionen
- 48 Veranstaltungsorte in Stuttgart

Dank der überwältigenden positiven Resonanz der ersten Veranstaltung wird das Wissenschaftsfestival nun alle zwei Jahre stattfinden.

© Landeshauptstadt Stuttgart | Motiv: Laudert GmbH + Co. KG



Land- wirtschaft



© Landeshauptstadt Stuttgart | Foto: ms-gra1xx

- 65 Bio-Musterregion Ludwigsburg-Stuttgart
- 65 Runder Tisch Landwirtschaft
- 65 Herausgabe Direktvermarkterbroschüre „Lust auf Frisches“

Regionalität, Ökologie und Bioprodukte sind einige der Schlagworte, die sowohl die Bevölkerung als auch den Handel seit Beginn der Jahre ab 2010 mehr denn je beschäftigen. Die Landwirtschaft ist in der Landeshauptstadt Stuttgart ein wesentlicher Baustein für diese Themenfelder. Knapp 200 Betriebe bewirtschaften rund 2.500 Hektar landwirtschaftliche Flächen und damit etwa 12 % der Gesamtfläche Stuttgarts. Damit leisten die Landwirte einen unverzichtbaren Beitrag zur Pflege der hiesigen Kulturlandschaft wie zum Beispiel der Streuobstwiesen und terrassierten Steillagen im Weinbau. Sie tragen damit maßgeblich zur Erhaltung der Naherholungsqualität bei. Die unversiegelten Flächen haben zudem einen großen ökologischen Wert für die Stadt, dienen als Kaltluftentstehungsgebiete und verbessern das Stadtklima. Gleichzeitig sind Landwirt*innen durch den Verkauf ihrer frischen, regionalen Produkte in Hofläden und auf den zahlreichen Wochenmärkten in den Stadtbezirken ein wesentlicher Baustein der Nahversorgung der Menschen vor Ort.

Die besondere Herausforderung für die Stadtverwaltung ist, die Bedürfnisse einer stetig wachsenden Großstadt beispielsweise nach mehr Bauflächen und die Bedürfnisse der Landwirtschaft in Einklang zu bringen. Zudem gilt es, das Potenzial, das eine intakte Landwirtschaft einer Großstadt wie Stuttgart bietet, zu nutzen und zu fördern.

2013 wurde eine Stelle Landwirtschaft bei der Wirtschaftsförderung geschaffen mit dem Ziel, die ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe beispielsweise bei der Vermarktung ihrer Erzeugnisse zu unterstützen, damit sie langfristig rentabel wirtschaften können. Mit Vermarktungshilfen wie „Lust auf Frisches“, dem „MostGastroMarketing“ oder der Schaffung der „Bio-Musterregion Ludwigsburg-Stuttgart“ sowie den Gesprächen zwischen Vertreter*innen der Landwirtschaft und der Verwaltungsspitze des Stuttgarter Rathauses, dem Runden Tisch Landwirtschaft, Betriebsbesuchen und Feldumfahrten erfährt diese Branche handfeste Unterstützung.

Bio-Musterregion Ludwigsburg-Stuttgart

Seit Anfang des Jahres 2020 arbeitet die Wirtschaftsförderung mit dem Regionalmanagement der Bio-Musterregion Ludwigsburg-Stuttgart daran, den Anteil von landwirtschaftlichen Bio-Betrieben in Stadt und Region zu erhöhen.

Unterstützt werden dazu die Vernetzung der (Bio-)Landwirtschaft und die Erschließung neuer Vermarktungswege. Verschiedene Projekte zielen auf die Erhöhung des Bio-Anteils in Großküchen. Zudem wird eine Stadt-Land-Öko-Partnerschaft etabliert, die Verbraucher*innen und Landwirtschaft wieder näher zueinander bringt und das Bewusstsein für den Wert regional und ökologisch erzeugter Lebensmittel steigert.

Durch den Aufbau eines breiten Bio-Musterregionen-Netzwerks wird eine vielfältige Synergie für Erzeuger*innen, Verarbeiter*innen, Bündler*innen, Vermarkter*innen und Verbände sowohl im Öko- als auch im konventionellen Bereich in der gesamten Region bewirkt. Die Landesregierung fördert, zunächst auf drei Jahre befristet, das Projekt.

Runder Tisch Landwirtschaft

Bei dem Runden Tisch Landwirtschaft treffen sich Vertreter*innen der Stuttgarter Landwirtschaft sowie Entscheidungsträger*innen der Stadtverwaltung unter der Leitung des Herrn Oberbürgermeister im Stuttgarter Rathaus. Der Dialog dient dazu, aktuelle Themen und Problembereiche zu diskutieren und konstruktive Lösungen für diese Handlungsfelder zu erarbeiten.

Der Runde Tisch Landwirtschaft wird seit dem Jahr 2015 einmal jährlich von der städtischen Wirtschaftsförderung organisiert. Er dient der Klärung zahlreicher Themen sowie der Umsetzung verschiedenster Maßnahmen und trägt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis sowie einer engeren Zusammenarbeit bei.

Direktvermarkter-Broschüre „Lust auf Frisches“

Zahlreiche Direktvermarkter*innen in Stuttgart bieten frische, hochwertige Erzeugnisse der Landwirtschaft, des Obst-, Wein- und Gartenbaus aus nachhaltiger, regionaler Produktion an. Jeder Einkauf bei einem Direktvermarkter trägt dazu bei, dass die erbrachte Wertschöpfung vor Ort ankommt und somit direkt an die Stuttgarter Landwirt*innen geht.

Die Direktvermarkter-Broschüre „Lust auf Frisches“ weist den Verbraucher*innen den Weg zu den Anbieter*innen in ihrer Nähe. Des Weiteren sind ein Verzeichnis aller Stuttgarter Wochenmärkte, ein Saisonkalender für Obst und Gemüse, Erläuterungen zu wichtigen Qualitätszeichen, Tipps zur gesunden Ernährung sowie weiterführende Adressen enthalten.

Die Broschüre „Lust auf Frisches“ wurde von der städtischen Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Bauernverband Stuttgart e.V. und der Kreisgruppe Stuttgart des Gartenbauverbands Baden-Württemberg-Hessen e.V. erstellt.



Leerstands- und Zwischen- nutzungs- management

Foto: Antonio Idrri, unsplash

- 69 Online-Börse Zwischennutzung
- 69 Leitfaden Zwischennutzung
- 69 Projektgruppe IPG
- 69 Langfristige Entwicklung am Österreichischen Platz

Leerstände haben Folgen für eine Stadt. Sie strahlen negativ auf die Umgebung aus und setzen somit einen „Trading down“-Prozess in Gang, der in der Folge weitere Leerstände „produziert“. Letztendlich führt dies zu einer Verödung, zu einem Attraktivitätsverlust einer Stadt. 2012 erhielt die Wirtschaftsförderung den Auftrag, sich des Leerstands anzunehmen. Eine 50-%-Stelle Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement wurde mit dem Ziel etabliert, Leerstände gezielt zu beseitigen und Zwischenutzungen gerade auch für die kreative Szene zu ermöglichen. Das Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement der Wirtschaftsförderung fokussiert sich auf die Unterstützung von jungen Kreativunternehmen und Existenzgründungen bei der Suche nach geeigneten Arbeits- oder Ausstellungsräumen zur interimistischen Nutzung. Willkommen sind aber auch alle weiteren Nutzungsinteressierten, die leerstehende Räume mit pfiffigen Ideen füllen.

Die gute Vernetzung des Aufgabengebiets in der Wirtschaftsförderung ermöglicht frühe Kenntnisse von drohenden Leerständen, gute Kontakte zu Eigentümer*innen oder der Kreativbranche und den Start-ups. Der kostenlose städtische Vermittlungs- und Unterstützungsservice umfasst die ganze Bandbreite von der Flächen- und Kontaktvermittlung, Hilfestellung bei Genehmigungsverfahren, Aufbau und Pflege einer Informationsplattform bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. Viele erfolgreiche Pop-up-Läden, Ausstellungen aller Art und vieles mehr belegen die Effektivität und zeigen, dass dem Leerstand mit geeigneten Instrumenten in vielen Bereichen entgegengewirkt werden kann.

Online-Börse Zwischennutzung

In Ergänzung zur persönlichen Beratungstätigkeit bietet die Wirtschaftsförderung mit der Online-Börse Zwischennutzung seit 2016 ein intuitiv zu bedienendes Service-Angebot, das Nutzer auf der Suche nach passenden Räumlichkeiten direkt vom PC oder dem mobilen Endgerät in Anspruch nehmen können. Zusätzlich ist die Suche nach temporären Flächen auch über die Stuttgart-App möglich.

In der Anwendung werden auf Wunsch von Eigentümer*innen oder Vermieter*innen Flächenangebote zur Nutzung gelistet. Es kann gezielt nach Gründer- und Kreativzentren, Event- und Großflächen, Büros oder Ladenflächen gesucht werden. Voraussetzung für die Veröffentlichung eines Angebots ist die Bekanntgabe der Kontaktdaten der Anbieter*innen um eine direkte Vermittlung möglich zu machen.

Leitfaden für kreative Zwischennutzer

Der Leitfaden für kreative Zwischennutzer wurde von der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den an einer Zwischennutzung beteiligten Ämtern erarbeitet und mit Schlüsselakteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft abgestimmt. Er beleuchtet Zwischenutzungen aus verschiedenen Perspektiven und ist eine praktische Anleitung für Nutzer*innen und Eigentümer*innen. Eine Checkliste „Projektplanung kreative Zwischennutzung“ sowie ein Überblick über erforderliche Genehmigungsverfahren bei Nutzungsänderungen bieten Hilfestellung für potenzielle Zwischennutzer*innen. Außerdem finden sich dort Informationen zu Fördermöglichkeiten durch das Kulturamt. Das Dokument ist ein wichtiger Baustein der beratenden Tätigkeit des Leerstands- und Zwischennutzungsmanagements.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Zur Optimierung und raschen Abstimmung der Belange kreativer Zwischennutzer hat die Wirtschaftsförderung eine verwaltungsinterne interdisziplinäre Projektgruppe initiiert. Die Interdisziplinäre Projektgruppe (IPG) „Zwischennutzung“ trifft sich viermal im Jahr zum ämterübergreifenden Austausch. Unter Leitung der städtischen Wirtschaftsförderung tauschen sich in der IPG regelmäßig Mitarbeiter*innen des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung, des Kulturamts, des Amts für Liegenschaften und Wohnen und des Amts für öffentliche Ordnung zu aktuellen Zwischennutzungsprojekten aus. Die Gruppe formuliert Handlungsansätze für den Umgang mit kreativen Nutzungen und trägt so zur rascheren Umsetzung von Zwischenutzungen bei.

Langfristige Entwicklung Österreichischer Platz

Die Vision für die Zukunft des Österreichischen Platzes ist eine langfristige Entwicklung des Ortes zum kooperativen Stadtraum mit Raum für Bandproben, Food-sharing, Ateliers, Werkstätten, Fahrradreparierstationen, öffentlicher Boulderwand und vieles mehr. Dabei sollen die Bürger*innen befähigt werden, ihr eigenes Umfeld zu gestalten. Die Wirtschaftsförderung übernimmt die Koordination der verwaltungsinternen Runden Tische, die Abstimmung mit verschiedenen Akteuren und steht der Planungsgruppe Österreichischer Platz beratend hinsichtlich Finanzierung, Rechts- und Organisationsform zur Seite.



Nachhaltigkeit wird zum Standard in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Und das gilt auch für die Landeshauptstadt, die bis 2050 klimaneutral sein will. Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz hat einen Paradigmenwechsel von der Freiwilligkeit hin zur gesetzlichen Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bewirkt. Große kapitalmarktorientierte Unternehmen sind jetzt verpflichtet, in einer nicht-finanziellen Erklärung über Nachhaltigkeitsbelange zu berichten. Die Zulieferer wiederum müssen entsprechend ihre Nachhaltigkeit belegen. Environmental-Social-Governance-(ESG-)Ratings gewinnen weiter an Bedeutung, Investoren beziehen Nachhaltigkeitskriterien immer stärker in die Entscheidungsfindung ein, junge Fachkräfte erwarten von ihren Arbeitgebern nachhaltige Geschäftsstrategien, gleichzeitig fordern Verbraucher*innen von Herstellern mehr Transparenz bis hinein in die Produktion, in der Bevölkerung steigt die Nachfrage nach ökologischen Produkten und Services.

Die Wirtschaftsförderung unterstützt die ortsansässigen Unternehmen schon seit Langem dabei, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit zu etablieren und voranzutreiben. Mit der Kongressreihe „Unternehmen von heute – nachhaltig fit für morgen“ konnten sich Unternehmen frühzeitig auf die Berichtspflicht vorbereiten und Rahmenwerke wie den Deutschen Nachhaltigkeitskodex, die WINCharta und die Gemeinwohlbilanz kennenlernen. After-Work-Treffs mit Expert*innen aus Forschung und Praxis ergänzen das umfassende Informationsprogramm.

Als deutschlandweit erstes und bisher einzigartiges Pilotprojekt konnten städtische Unternehmen unter Federführung der Wirtschaftsförderung den Prozess der Gemeinwohlbilanzierung durchlaufen. Dieses Angebot wurde auf privatwirtschaftliche in Stuttgart ansässige Unternehmen ausgeweitet. An dem Förderprogramm „Nachhaltig fit für morgen“, das Betrieben ermöglicht, mit finanzieller Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung in die Gemeinwohloökonomie einzusteigen und sich nachhaltiger auszurichten, haben bisher insgesamt 18 Unternehmen teilgenommen. Eine deutschlandweit einzigartige Erfolgsgeschichte.

Förderprogramm „Nachhaltig fit für morgen“

Die Wirtschaftsförderung organisiert seit Herbst 2019 unter dem Motto „Nachhaltig fit für morgen“ für Stuttgarter Betriebe moderierte Konvoi-Workshops mit Individualbetreuung, in denen sie ihren ersten Gemeinwohl-Kompakt-Bericht erstellen.

Die Landeshauptstadt fördert die Beratungen mit 50 Prozent und das optionale Audit mit 100 Prozent. Seit dem Start haben 14 Unternehmen am Programm teilgenommen und ihre Gemeinwohlberichte erstellt. Eine Teilnahme lohnt sich aus vielerlei Sicht: Der Gemeinwohlbericht zeigt, wo Unternehmen gut aufgestellt sind und wie sie Nachhaltigkeit mit Blick auf wichtige Stakeholder verbessern können. Zugleich eröffnet er die Möglichkeit, Nachhaltigkeit gegenüber Kund*innen sowie die geforderte Transparenz in der Lieferkette zu belegen. Viele Firmen entwickeln sich auf Grund der Berichterstellung auf Feldern weiter, die sie zuvor nicht im Fokus hatten. Im Austausch mit anderen Unternehmen erhalten die Teilnehmer*innen Anregungen und Best-Practice-Beispiele für den eigenen Betrieb. Der Abschluss der Berichterstellung mit einem Audit erhöht die Glaubwürdigkeit am Markt.



Foto: Jan Potente

Stadtteil- management



- 77 Öffentlichkeitskampagne „Bleiben Sie uns treu!“
- 78 Abendspaziergänge
- 78 Abendmärkte
- 78 Digitales Branchenbuch
- 79 GQP – Eigentümergetragener Aufwertungsbereich
- 79 Jour-Fixe-Treffen in den Stadtbezirken
- 79 RECUP-Mehrwegbecherpfandsystem für „Coffee to go“
- 80 Förderprogramm „Nahversorgung konkret“
- 80 Q4-Veranstaltungen und Themenabende
- 80 Online-Marketing-Beratung
- 81 Plattform „Räume in Stuttgart“
- 81 Online-Plattform „Stuttgart sind wir“

Die Nahversorgung der Bürger*innen in allen 23 Stadtteilen der Landeshauptstadt zu gewährleisten und zu stärken, ist ein Aufgabenschwerpunkt des bei der Wirtschaftsförderung etablierten Stadtteilmanagements. Ferner gilt es mit geeigneten Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Handels- und Gewerbevereinen, den Bezirksvorsteher*innen, Immobilien-eigentümer*innen und Gewerbetreibenden die Stadtteile attraktiv zu gestalten, die Kaufkraft vor Ort zu binden und einem Leerstand entgegenzuwirken.

Das zweiköpfige Team setzt vielfältige Aktionen um wie die Etablierung von Abendmärkten in den Sommermonaten, Abendspaziergängen, Marketingaktionen für Studierende in den Hochschulbezirken, Gutscheinehefte oder das seit 2018 eingeführte Digitale Branchenbuch. Mit einer kostenlosen Online-Marketing-Beratung werden Gewerbetreibende angesprochen, die den Weg in das Internet noch nicht nutzen oder noch nicht alle Möglichkeiten ausschöpfen. Themen wie die Müllvermeidung in dem stetig wachsenden „To go“-Markt wurden aufgegriffen und mit der Etablierung des Mehrwegbecherpfandsystems für „Coffee to go“ erfolgreich angegangen. Mit speziellen Marketingaktionen während der Coronakrise wurde der örtliche Handel gestützt. Beispielhaft zu nennen ist hier die Öffentlichkeitskampagne „Bleiben Sie uns treu“ oder die Förderung neu entstandener Online-Plattformen wie „Stuttgart sind wir“. Mit regelmäßigen Austauschrunden wie den Q4-Veranstaltungen werden Sorgen, Anregungen und mögliche Maßnahmen direkt mit den Vertreter*innen der Interessenverbände besprochen. Durch den regelmäßigen Austausch in den Stadtbezirken mit den Bezirksvorsteher*innen und den Vorsitzenden der Handels- und Gewerbevereine bleibt das Stadtteilmanagement stets vor Ort am Ball.

Stadtweite Öffentlichkeitskampagne „Bleiben Sie uns treu!“

Eine Kampagne zur Stärkung der lokalen Betriebe während der Coronakrise.

Diese Maßnahme wurde während der Coronakrise als stadtweite Öffentlichkeitskampagne zur Stärkung der lokalen Betriebe ins Leben gerufen. Ziel war es, eine prägnante, emotionale Botschaft durch ein qualitativ hochwertiges Medium mit Wiedererkennungswert zu transportieren, um eine Stärkung des Wir-Gefühls durch eine Gemeinschaftsaktion mit den örtlichen Handels- und Gewerbevereinen und der Cityinitiative Stuttgart e.V. zu erreichen. Durch ca. 9.000 Poster, Banner und Postkarten wurde eine breite Präsenz im gesamten Stadtgebiet erzielt. Die Wirtschaftsförderung war Initiator der Kampagne und setzte das in Zusammenarbeit mit den örtlichen Handels- und Gewerbevereinen und Bezirksvorsteher*innen die Kampagne erfolgreich um.



© Landeshauptstadt Stuttgart

Abendspaziergänge

Erstmals fand 2016 ein Abendspaziergang im Bohnenviertel (Stuttgart-Mitte) statt. Das Konzept basiert auf einem Rundgang durch ein Quartier zu einem bestimmten Thema und bei jedem teilnehmenden Unternehmen gibt es einen kleinen Imbiss und oftmals auch ein Gastgeschenk. Mit den Abendspaziergängen wird interessierten Bürger*innen die Möglichkeit gegeben, an einem Abend hinter die Kulissen ausgewählter örtlicher Unternehmen zu blicken – quer durch alle Branchen: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleister, Handwerks-, Gewerbe- und Industriebetriebe. Die Maßnahme wird mittlerweile in mehreren Stadtbezirken erfolgreich umgesetzt. Die Wirtschaftsförderung hilft bei der Konzepterstellung, unterstützt die Handels- und Gewerbevereine bei der Planung und Umsetzung, fördert finanziell in der Startphase.

Abendmärkte

Die Idee der Abendmärkte wurde erstmals im Jahr 2015 in Bad Cannstatt umgesetzt und beruht auf dem Konzept, pro Bezirk eine Veranstaltungsreihe über 10–15 Wochen im Sommer, jeweils an einem Abend pro Woche, durchzuführen. Die Zielsetzung ist dabei, einen beliebten Treffpunkt für Bürger*innen und Gäste des Stadtbezirks, einen Ort des Zusammenkommens zu etablieren, der zur Belebung des Stadtteilzentrums beiträgt und außerdem auf die Angebote vor Ort (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen usw.) aufmerksam macht. Möglichst viele lokale Unternehmen und Vereine sollen aktiv in den Abendmarkt eingebunden werden, eine Präsentationsplattform erhalten, sich mit einem eigenen Programmbeitrag beteiligen. Ideengeber dafür war die städtische Wirtschaftsförderung, die bei der Durchführung der Veranstaltungsreihe die jeweiligen Handels- und Gewerbevereine unterstützt.

Digitales Branchenbuch

Seit 2018 bietet die Wirtschaftsförderung allen Stuttgarter Unternehmen die Möglichkeit zu einem kostenlosen Unternehmenseintrag mit Firmenname, Anschrift, Öffnungszeiten, Foto/Logo usw. im digitalen Branchenbuch der Landeshauptstadt Stuttgart. Damit hat die Wirtschaftsförderung eine Präsentationsplattform für Unternehmen geschaffen, um auf ihr Angebot und ihren Service aufmerksam zu machen und die Auffindbarkeit im Internet zu verbessern. Für Nutzer*innen bietet das Online-Portal eine praktische Suchfunktion nach Branchen und Stadtbezirken; die Daten werden regelmäßig aktualisiert. Es handelt sich hierbei um eine eigenfinanzierte Initiative der Wirtschaftsförderung als kostenfreies Serviceangebot für Unternehmen in Stuttgart.

GQP Untertürkheim – Eigentümergetragener Aufwertungsbereich

Bei Eigentümergetragenen Aufwertungsbereichen (EA) handelt es sich um private Initiativen von Grundeigentümer*innen in einem räumlich abgegrenzten Bereich, die sich unter Beteiligung der Kommune in einer besonderen Form von Public Private Partnership zusammenschließen. Der Verein „Untertürkheim.Mittendrin“ war 2016 der erste in Baden-Württemberg, der sich auf Grundlage des Gesetzes zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch Privatinitiative (GQP) zur attraktiven Entwicklung des Ortszentrums gründete. Damit hat das Projekt Pilotcharakter. Moderiert und inhaltlich begleitet durch die Wirtschaftsförderung wurde ein Maßnahmen- und Finanzierungskonzept zur Verschönerung, Belebung und Aufwertung des Zentrums von Untertürkheim erarbeitet. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt durch die Grundstückseigentümer im EA-Gebiet. Die Wirtschaftsförderung hat den GQP-Prozess in Untertürkheim initiiert und übernimmt im Verfahren eine koordinierende Rolle.

Jour-Fixe-Treffen in den Stadtbezirken

Das Team Stadtteilmanagement pflegt mit den örtlichen Handels- und Gewerbevereinen sowie den Bezirksvorsteher*innen einen direkten und engen Austausch. Insgesamt nimmt das Team Stadtteilmanagement in dieser Konstellation ca. 75 Regeltermine pro Jahr wahr, die sogenannten Jour-Fixe-Treffen (2–4 Termine pro Jahr pro Stadtbezirk). Dabei werden im regelmäßigen Turnus Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Stadtbezirk ausgetauscht, Fragestellungen diskutiert sowie neue Projektideen zur Stärkung der gewerblichen Strukturen in den Stadtteilzentren gemeinsam entwickelt. Die Jour-Fixe-Termine stellen neben weiteren Netzwerkformaten den Kommunikationsfluss zwischen der städtischen Wirtschaftsförderung und den lokalen Akteuren in den Stadtbezirken sicher und werden von den Bezirksverantwortlichen als wichtige Austauschplattform geschätzt.

RECUP-Mehrwegbecherpfandsystem für „Coffee to go“

Zur Einführung eines Mehrwegbecherpfandsystems für „Coffee to go“ in Stuttgart wurde ein europaweites wettbewerbliches Auswahlverfahren durchgeführt. Als Sieger ging die Firma RECUP GmbH aus München hervor. Beim RECUP-Mehrwegbecher handelt es sich um ein deutschlandweites Pfandbechersystem, das von Bäckereien, Cafés, Kantinen und anderen Kaffeeausgabestellen genutzt werden kann, um Kosten und Ressourcen für Einwegprodukte einzusparen. Damit leistet die Stadt einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Das Mehrwegbechersystem ist ein Baustein im Handlungsfeld Prävention des umfassenden Konzepts „Sauberes Stuttgart“ (Stuttgart macht's rein). In einer zweijährigen Einführungsphase (2019–2021) wird das RECUP-System durch die Landeshauptstadt finanziell gefördert. Die Wirtschaftsförderung hat die Projektleitung inne und arbeitet eng mit der Firma RECUP zusammen. Mittlerweile haben sich mehr als 130 Ausgabestellen dem Pfandsystem angeschlossen (Stand: Januar 2021).

Förderprogramm „Nahversorgung konkret“

Die Wirtschaftsförderung implementierte das Förderprogramm 2016/17 in Kooperation mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen. Ziel des Förderprogramms ist die Aufrechterhaltung der wohnungsnahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Das Förderprogramm richtet sich an Unternehmen in Defiziträumen im gesamten Stadtgebiet. Vorrangig gefördert wird die Realisierung neuer sowie die Stärkung bestehender Angebote der Nahversorgung an nicht versorgten, unterversorgten oder in ihrer Versorgung gefährdeten Standorten im Stadtgebiet. Dazu zählen u. a. Wochenmärkte, Bäckereien, Metzgereien, Kleinmärkte oder auch mobile Verkaufswägen. Gefördert werden beispielsweise Investitionskosten für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, Ladeneinrichtung oder auch Beratungs- und Marketingkosten.

Q4-Veranstaltungen und Themenabende

Die Netzwerktreffen Q4 finden viermal im Jahr statt. Es sind regelmäßige Netzwerktreffen des Teams Stadtteilmanagement mit den Vorsitzenden der Stuttgarter Handels- und Gewerbevereine. In Fachvorträgen zu aktuellen Projekten und Trendthemen wird Wissen vermittelt sowie zwischen den Vertreter*innen der Unternehmensverbände ausgetauscht. Die Wirtschaftsförderung ist Veranstalter und erstellt die inhaltlichen Konzepte in Kooperation mit externen Vortragenden.

Online-Marketing- Beratung

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart bietet seit 2017 kleinen Unternehmen eine kostenfreie individuelle Beratung, um sich im Internet richtig zu positionieren. In einem circa zweistündigen Gespräch bespricht ein von der Wirtschaftsförderung beauftragter Berater*eine Beraterin, freiberufliche Expert*innen, mit den Unternehmen aus dem Bereich Einzelhandel, Gastronomie, aber auch konsumorientierten Dienstleistern effektive Maßnahmen für ihren Erfolg im Internet. Das Gespräch findet persönlich im Unternehmen, im Rathaus oder auch per Videokonferenz statt. Diese Maßnahme unterstützt Stuttgarter Unternehmen mit einem jährlichen Budget für über 50 zweistündige Beratungen über das kostenfreie, niederschwellige Angebot und baut Einstiegshürden rund um das Thema Digitalisierung ab.

Plattform „Räume in Stuttgart“ – Leerstandsmanagement

Ein Instrument zur Vermarktung von gewerblichen Leerstandsflächen in Stuttgart bietet die Online-Plattform „Räume in Stuttgart“ (www.stuttgart.de/raeume), die 2019 auf Initiative der Wirtschaftsförderung aufgesetzt wurde. Im Rahmen des Stadtteilmanagements sowie des Leerstands- und Zwischennutzungsmanagements nimmt die Plattform eine Schnittstellenfunktion bei der Vermittlung von leerstehenden Gewerbeobjekten wahr. Das kostenfreie Angebot richtet sich an Immobilien-eigentümer und Flächensuchende. Die Plattform gibt einen Überblick über verfügbare Gewerbeflächen in den Stuttgarter Stadtbezirken. Es kann gezielt nach Ladenflächen, Büros, Gründerzentren und Coworking Spaces gesucht und direkt zum Anbieter Kontakt aufgenommen werden. Die Plattform „Räume in Stuttgart“ wird aus Mitteln der Wirtschaftsförderung finanziert und ist für Anbieter und Suchende kostenlos.

Online-Plattform „Stuttgart sind wir“

Mit Beginn der Coronakrise musste die Präsenz der Stuttgarter Betriebe, die vom Lockdown betroffen waren, verbessert werden. Die Online-Seite „Stuttgart sind wir“ bot hierzu eine gute Plattform. Die Wirtschaftsförderung unterstützte den Aufbau und die Konzepterstellung sowie die Öffentlichkeitsarbeit, um lokalen Unternehmen während des Corona-Lockdowns eine verbesserte Sichtbarkeit und Präsenz im Internet zu bieten. Die gemeinsame Präsenz der Unternehmen mit Kontaktdaten und Serviceleistungen bot den Kund*innen Informationen über veränderte Angebote der Geschäfte, Dienstleister*innen etc. Das Projekt startete auf Eigeninitiative aus der Unternehmerschaft und wurde durch Spenden sowie einen einmaligen Zuschuss der Wirtschaftsförderung gefördert. Über 400 mit dem Angebot zufriedene Unternehmen konnten über die Online-Plattform Bestandskund*innen halten und neue Kund*innen gewinnen.



Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart
Abteilung Wirtschaftsförderung
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

wifoe@stuttgart.de
www.stuttgart.de

Verantwortlich:
Ines Aufrecht

Redaktion:
Birgitta Hommes-Zeyfang

Gestaltung:
www.ina-bauer.studio



Wie entlasten wir unsere Stadt und sichern dennoch den Warentransport?

Wir wollen die Möglichkeit prüfen, den innerstädtischen Warenverkehr unter die Erde zu verlegen. Eine Studie wird zeigen, ob und wie in der Landeshauptstadt ein innovatives Röhrensystem zur Belieferung der Innenstadt eingesetzt werden kann.

Foto: Marcin Jozwiak Angel, unsplash



Wie positionieren wir Stuttgart als Wissenschaftsstandort?

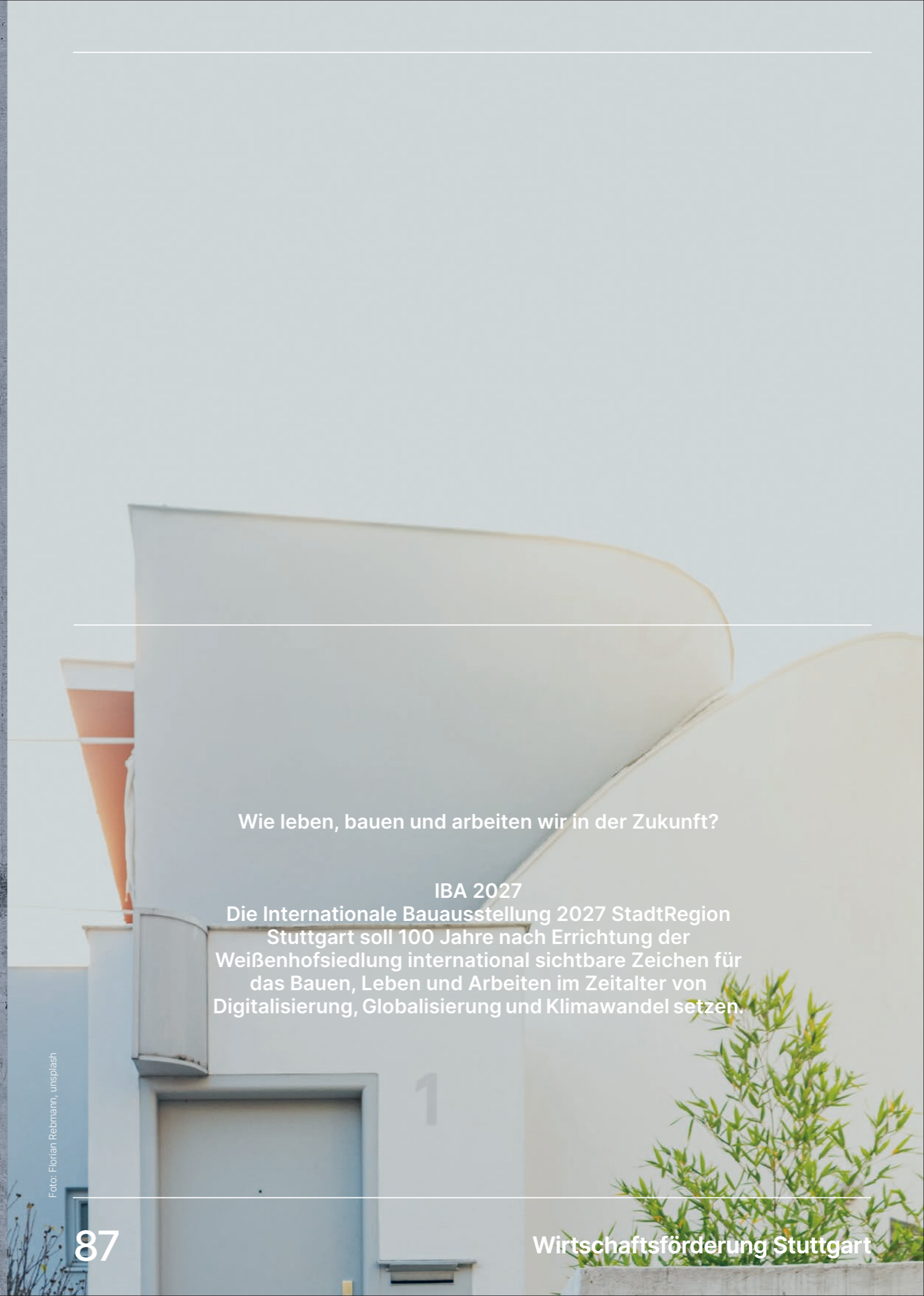
Im Jahr 2022 findet wieder das Stuttgarter Wissenschaftsfestival statt. 30.000 Besucher*innen waren beim ersten Mal dabei.



Wie schaffen wir Wohnen, Arbeiten und Einkaufen an einem Ort?

Bauprojekt VAI Campus

Foto: Ricardo Gomez Angel, unsplash



Wie leben, bauen und arbeiten wir in der Zukunft?

IBA 2027

Die Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart soll 100 Jahre nach Errichtung der Weißenhofsiedlung international sichtbare Zeichen für das Bauen, Leben und Arbeiten im Zeitalter von Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel setzen.

Foto: Florian Rebmann, unsplash



Was tun wir für unsere innovativen Unternehmen?

Wir vergeben 2021 erstmals den Stuttgarter Wirtschafts- und Innovationspreis. Der mit Preisgeldern in einem Gesamtvolumen von 100.000 € ausgestattete Preis richtet sich an alle Unternehmen, Start-ups, Initiativen und Einzelpersonen, die ihren Sitz, ihre Betriebsstätte bzw. ihren Wohnort in Stuttgart haben. Ausgezeichnet werden sowohl technische Innovationen als auch beispielgebende, nicht-technische Innovationen wie Organisations- und Marketingkonzepte sowie Geschäftsmodelle.

Blick auf Stuttgart | Foto: Christian Lue, unsplash

Keine Fantasie ist wild genug,
die Wirklichkeit holt sie immer noch ein.
Siegfried Lenz